Frühjahr 2010

Sperre

Münsters Magazin für Arbeit, Soziales & Kultur

kostenlos!

recht UND billig

RECHT und BILLIG
Bilanz und Aussichten einer Arbeitsmarktreform nach dem Grundsatzurteil des Bundesverfassungsgerichts

Nicht wahr und doch richtig
Anekdoten am Rande der Wahrheit

Erster Teil der neuen Serie
Über das Phänomen Gerechtigkeit

sperre _FRÜHJAHR 2010

Büste des Freiherr-vom-Stein vor dem gleichnamigen Gymnasium in Münster-Gievenbeck
(Foto: Rainer Wunderlich)

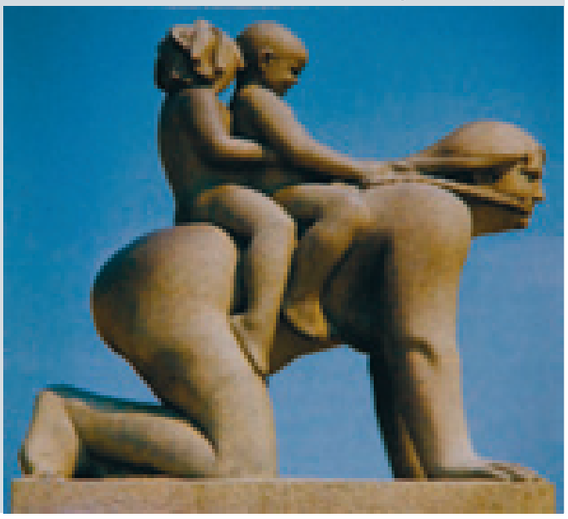
5 RECHT und BILLIG

Wie hat sich das Land und wie haben sich die Menschen verändert, nach fünf Jahren der Reformen in der Sozialgesetzgebung? Wie geht es den Menschen, die das Sozialrecht als Strafrecht erfahren?

10 Sind die Missstände mit Händen zu greifen, müssen Vorschläge der Besserung her

13 Ein Kommentar zu den Folgen des Hartz IV Urteils

Skulptur von Gustav Vigeland, Vigeland-Park, Oslo



recht UND billig

Deutschlands höchstes Gericht erklärte Hartz IV für verfassungswidrig. Die Politik muss sich nun den Armen im Lande widmen: Teilhabe an der Gesellschaft in Würde für die Betroffenen bedeutet, dass der Mensch und nicht ein Gesellschaftsproblem aus dem Schatten ins Licht tritt

TITEL

NORBERT ATTERMEYER
5 Recht und Billig
Momentaufnahmen einer 5-jährigen Rückschau

ARNOLD VOSKAMP
10 Was passieren muss
Reformieren ohne Ende

CHRISTOPH THELIGMANN
13 Wellen und Beben
Ein Kommentar nach dem Urteil

ARBEIT & SOZIALES

CHRISTOPH THELIGMANN
14 Was ist eigentlich gerecht?
Der Beginn einer dreiteiligen Serie über einen Begriff, auf den zu einigen man sich schwer tut

ARNOLD VOSKAMP
17 Die Wahrheit steckt oft im Falschen
Die SPERRE hat sie wieder gefunden, die Nachrichten, welche Hoffnungen hegen

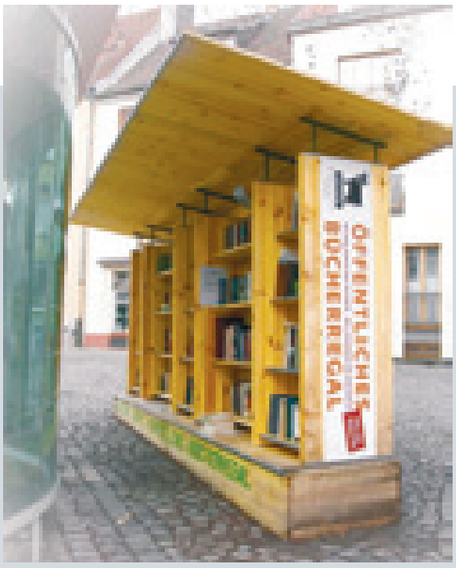
16 IMPRESSUM

KULT-TOUR

CHRISTOPH THELIGMANN
20 Auf dem Weg zur Weltspitze
Die Hamburger Jazzformation „Tingvall.Trio“ sieht sich nicht als Erbverwalter

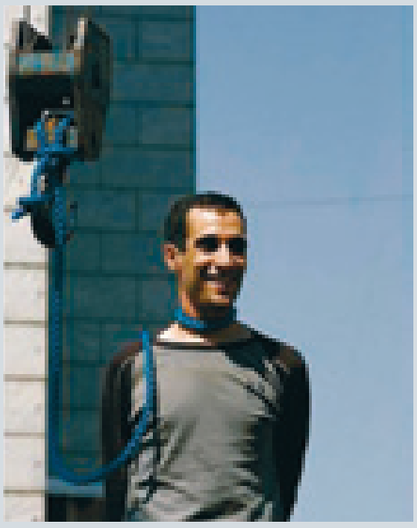
HEINER FLASSBECK / THINK TANK STUDIE
21 J’accuse: Der Wert einer Leistung
Wie wird eigentlich der Wert einer Arbeitsleistung bestimmt? Wer erklärt wen zum Leistungsträger?

CHRISTOPH THELIGMANN
24 Eine tolle Idee
Bücher für umsonst und im Tausch, öffentlich und jederzeit zugänglich



24 Öffentliches Bücherregal

In Münsters Innenstadt wird gleich an zwei Orten auf das Kulturgut Buch in neuartiger Weise hingewiesen
(Foto: Rainer Wunderlich)



(Fotoquelle: Nachrichtenagentur ISNA)

30 Nicht zum Lachen

Im Iran wird um die Demokratie gekämpft und vieles ist von der Weltöffentlichkeit nicht zu durchschauen, viele Dinge unbegreifbar, wie das letzte Lachen dieses Todgeweihten unmittelbar vor seiner Hinrichtung in Teheran

CHRISTOPH THELIGMANN / RAFAEL WARZECHA

26 Bücherlese und Flimmerkiste
Der Universalgelehrte, das Multiversum und das historische Trauma einer imperialen Macht

ÜBER DEN TELLERRAND

SHIRIN AHMADI

30 Ein Volk will die Freiheit erringen
Demokratiesehnsucht jenseits unserer Grenzen

ZUM LEBEN ZU WENIG

ARNOLD VOSKAMP

32 Ob mit oder ohne Gebühr
Studierende und ihr alltäglicher Kampf ums liebe Geld

ARNOLD VOSKAMP

35 Balko Klattmor
Neues aus der Arbeits(losen)welt des B.K.

DR. REINALD DÖBEL

36 MALTA
Der Arbeitslosentreff MALTA ist initiativ und kooperativ

ALLES WAS RECHT IST

ARNOLD VOSKAMP

37 Urteile & Tipps
Keine Anrechnung von Spesen für Verpflegung / Keine Zahlungseinstellung bei fehlender Mitwirkung / Wer Strom spart, kriegt die Leistung gekürzt / Mietzuschlag für Küchenmöbel / 3-Monatsfrist für Alg II-Absenkung / Mahngebühren wegen Alg II-Rückforderung rechtswidrig / Urlaubsabgeltung und Ruhen des Arbeitslosengeldes / Erstausstattung der Wohnung / Hartz IV - Mietkostenzuschuss für Bafög-Bezieher / Arbeitslosengeld bei Wohnsitz hinter der Grenze / Rentenversicherungspflicht eines Handelsvertreters / Rentenversicherung einer Franchisenehmerin / Keine Kunst / Bohlen ist Kunst

Wir wissen nicht, was ihnen Franz Friedrich Wilhelm Maria Reichsfreiherr von Fürstenberg (1729-1810 - Minister u. Generalvikar in Münster) raten würde. Wir empfehlen ihnen: ***Lesen sie unser Magazin SPERRE.*** *Wir schicken es ihnen gerne zu - gegen Voreinsendung des Portos in Höhe von 1.45 €.*

(Foto: Rainer Wunderlich)

Arnold Voskamp
Foto: Rainer Wunderlich

Editorial

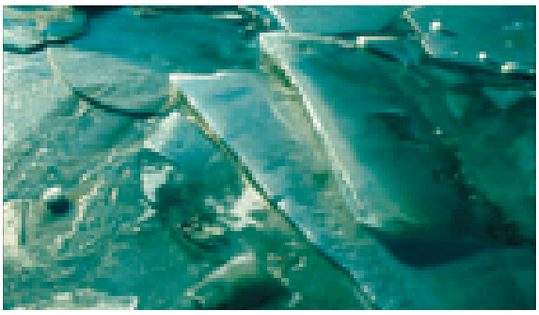
Der Lenz ist da. Und der Sozialstaat mal wieder zu teuer. Wie immer im Frühling, und im Sommer, und...

Blödzeitung und Westerwelle sagen, dass sich einige auf Kosten des Sozialstaats einen lauen Lenz machen. Die Hartz-IV-Bezieher sollten nur dann Geld kriegen, wenn sie richtig arbeiten, so heißt es.

Wir fragen uns: Was ist „richtig arbeiten"?

Ist das „richtig arbeiten", wenn man nur einen Niedriglohn verdient, wenn der Staat noch drauflegen muss, damit man von dem Lohn nicht verhungert?

Ist das „richtig arbeiten", wenn die „Leistungsträger" im Bankgewerbe mit dem Verkauf von Schrottpapieren soviel Chaos produzieren, dass der Bund mit 500 Milliarden Euro und die EU und die Länder mit


(Soziale) Kälte oder Tauwetter?
Foto: Rainer Wunderlich

Hunderten von Milliarden einspringen müssen, um diese Branche zu retten? (zum Vergleich: es kostet keine 500 Milliarden, alle Schulen, alle Schwimmbäder und alle Theater in Deutschland neu zu bauen; es kostet keine 500 Milliarden, wenn jeder Schüler einen eigenen Lehrer hat; 10 Jahre Hartz-IV kosten keine 500 Milliarden.)

Ist das „richtig arbeiten", wenn man, wie unser Vizekanzler und Außenminister Westerwelle, nach seinen 14 Semestern Studium nur für staatliches Geld als Angestellter einer politischen Partei und als Abgeordneter im Bundestag tätig ist?

Nun stehen also die Hartz-IV-Behörden in der Kritik. Haben sie zuviel gefördert und zuwenig gefordert? Vor einem Jahr berichtete die SPERRE über Sanktionen, also die Druckmittel des Amtes, wenn es meint, die Arbeitslosen bemühen sich nicht genug. In den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit fanden wir, dass auf 100 Arbeitslose jährlich 25 bis 30 Kürzungen kamen. Dann haben wir festgestellt, dass die Arbeitsvermittler weniger vermitteln und mehr strafen. Auf eine erfolgreiche Vermittlung eines Arbeitslosen in Arbeit kamen in Münster etwa vier Kürzungen wegen unzureichender Bemühungen. Wenn ein Arbeitsloser mit dem Amt etwas zu tun hat, dann geschieht oft nichts, denn es fehlen die Arbeitsplätze. Manchmal aber passiert etwas, und das ist in 80 % der Fälle eine Kürzung, und in 20 % hat er eine neue Stelle (die Vermittlung in „Maßnahmen" sei hier ausgeklammert, denn diese sind mal als Druckmittel und mal als Hilfe gedacht.)

Einzelne Arbeitslose richten sich auf niedrigem Niveau ohne Arbeit ein. Das sieht mancher nicht gern. Aber kann man das verhindern?

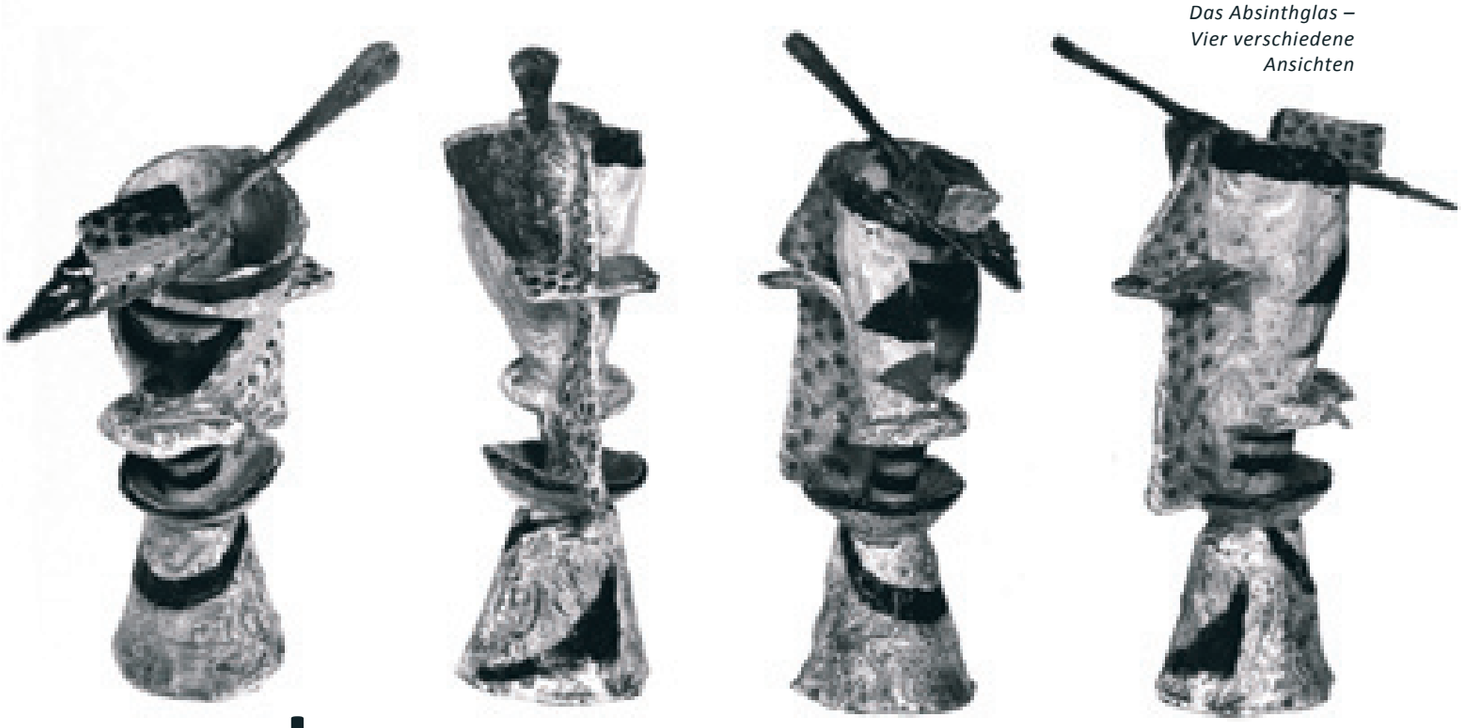
Unerwünschtes Verhalten vollständig auszuschalten, wird nie gelingen, und sei der staatliche Druck noch so extrem. Ein Beispiel: Die nationalsozialistische Unterdrückung hat zwar viele Menschen von der Unterstützung für Juden abgehalten, nicht aber alle. Staatliche Politik wird nie so gestaltet sein können, dass sie bis ins letzte genau das und nur das erreicht, was sie erreichen will.

Einzelne Arbeitslose stellen in Talkshows unter Beweis, dass sie mit staatlicher Unterstützung ohne Arbeit durchs Leben kommen. Müheloses Einkommen wird es immer geben, solange es staatliche Hilfe gibt. Man kann sich überlegen, ob man die Abweichungen aushält. Will die Gesellschaft um jeden Preis, dass niemand unberechtigt staatliche Hilfe bekommt? Dann wird die Gesellschaft diese staatliche Hilfe überhaupt nicht geben dürfen.

Es gibt Länder ohne staatliches soziales Netz. Wo die Kinder eher arbeiten gehen als in der Schule zu lernen, wo Menschen von den letzten verwertbaren Resten auf Müllhalden leben, wo die Reichen ihre Wohnviertel umzäunen und mit Privatarmeen bewachen lassen. Wollen wir das?

Dann doch lieber einen lauen Lenz!

Ihr ARNOLD VOSKAMP



Pablo Picasso (1881-1973) Das Absinthglas – Vier verschiedene Ansichten

recht UND billig

DIE BILLIGLOHNFABRIK

NACHRUF AUF FÜNF JAHRE HARTZ-IV

WENN MAN IN SPÄTEREN JAHREN EINMAL AUF DIE JETZIGE ARBEITSMARKTPOLITIK ZURÜCKBLICKT, DANN WERDEN SICH VIELE FRAGEN MÜSSEN, WIE DAS ALLES PASSIEREN KONNTE. WIE KONNTE ES PASSIEREN, DASS SO VIELE MENSCHEN PLÖTZLICH IN DIE ARMUT ABGEDRÄNGT WURDEN? WIE KONNTE ES PASSIEREN, DASS DENEN DAS FELD ÜBERLASSEN WURDE, DIE MIT BILLIGJOBS DEUTSCHLANDS ZUKUNFT GESTALTEN WOLLTEN? WIE KONNTE AUS DER GRUNDGESETZLICHEN MENSCHENWÜRDE EINE MENSCHENWÜRDE NACH KASSENLAGE WERDEN?

VON NORBERT ATTERMEYER ▶

recht UND billig

AUS DIESER SICHT betrachtet wäre Hartz-IV dann nur ein vorläufiger Höhepunkt. In Wirklichkeit begann dann der arbeits- und sozialpolitische Einbruch in Deutschland viel früher: Es begann mit dem „Lambsdorff-Papier“ und der sogenannten „geistig-moralischen Wende“ eines Helmut Kohl. Seit jener Zeit Anfang der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts hat der neoliberale Zeitgeist seinen Siegeszug angetreten. Der „freie Markt“ hielt Einzug in sämtliche Lebensbereiche. „Flexibilität“, „Deregulierung“ und „Globalisierung“ waren die Zauberworte. Ganz so, als ob es vorher nie eine Weltwirtschaft gegeben hätte. „Denver Clan“ und „Dallas“ waren die angesagten Serien. Ellenbogen waren sexy. Privat war immer besser als Staat und eine „Reform“ jagte die andere. Und jedes Mal wurde es schlimmer. Für die Betroffenen. Für die Kapitalseite lief es prima. Denn es fand eine beispiellose Umverteilung von unten nach oben statt. Heute halten die oberen zehn Prozent der Bevölkerung 61,1 Prozent des Privatvermögens in Deutschland. Die oberen 20 Prozent der Bevölkerung halten mehr als 80 Prozent des Privatvermögens. Die Hälfte der Bevölkerung verfügt über kein nennenswertes Vermögen, die unteren zehn Prozent haben nur Schulden. Für die oberen gab es Champus und für die anderen am Ende Hartz-IV.

Eine OECD Studie besagt, dass es in der Bundesrepublik vergleichsweise schwer sei, durch niedrig entlohnte Erwerbsarbeit über die Armutsgrenze zu gelangen und damit unabhängig von der Grundsicherung (Hartz-IV) zu werden

Naum Gabo (1890-1977) , Konstruktion eines Kopfes

DER GEIST VON HARTZ-IV IST ÄLTER ALS FÜNF JAHRE

Bis sich dann der ganze neoliberale Wahn in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2010 selbst versenkte. Und auf einmal durfte der ansonsten so verpönte Staat mit 800 Milliarden Euro kurz mal aushelfen. Soviel hat die Finanzkrise Deutschland bisher gekostet.

Die Rolle des Staates war aber schnell gefunden und ganz im Geiste des Neoliberalismus. Der „dumme August“: zahlen und Klappe halten. Das hat auch bis heute wunderbar funktioniert. Bis heute gibt es von der Regierung keinen ernsthaften Vorschlag zur Regulierung der Finanzmärkte (eine Party mit Josef Ackermann gab es schon).

Ganz anders bei Hartz-IV: Hier wurde nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts eine Generaldebatte anberaumt. Und beinahe täglich gab es neue Hetztiraden gegen Hartz-IV-Bezieher.

Aber gemessen an den bisherigen Kosten der Finanzkrise (800 Milliarden) ist Hartz-IV (40 Milliarden) nur das billige Begleitorchester für die Chef-Titanicer auf der Brücke der MS-Deutschland.

Hartz-IV ist ein gutes Beispiel dafür, wie Medien und Politik der staunenden Öffentlichkeit komplettes Versagen und doppelten Verfassungsbruch als Erfolg verkauf(t)en.

Vordergründig ging es bei Hartz-IV um die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe. Hilfen aus einer Hand eben. Sozialhilfeberechtigte sollten in das Arbeitsamt geholt werden, um sie (wieder) in den Arbeitsmarkt

zu integrieren. Wer könnte schon da etwas gegen haben? Nur hätte man das Ganze einfacher machen können: Der Paritätische Wohlfahrtsverband plädierte seinerzeit vergebens für einen Sockelbetrag in der Arbeitslosenhilfe. Diese einfache Lösung hätte das sich abzeichnende Ämterwirrwarr verhindern können.

Aber es ging von Anfang an eben nicht darum, Sozialhilfeberechtigte ins Arbeitsamt zu holen. Sondern genau umgekehrt: Arbeitslosenhilfebezieher sollten rein ins Sozialamt. (Hier in Münster besonders augenfällig. Die neue Behörde befindet sich im ehemaligen Sozialamt.)

Und ein weiterer Punkt war wichtig: der Billiglohn. Gerhard Schröder: „Wir wollen in Deutschland einen evidenten Niedriglohnbereich schaffen!“ Und das ist ihm und den verantwortlichen Hartz-Parteien gelungen. Die Löhne befinden sich in einer Abwärtsspirale, die Leiharbeit boomt. Stammbelegschaften wie bei VW oder Opel gelangen unter Druck. Während die billigeren Leiharbeiter die Fließbänder erobern. Deutschland unterhält heute nach den USA den größten Billigarbeitsmarkt von allen entwickelten Industriestaaten.

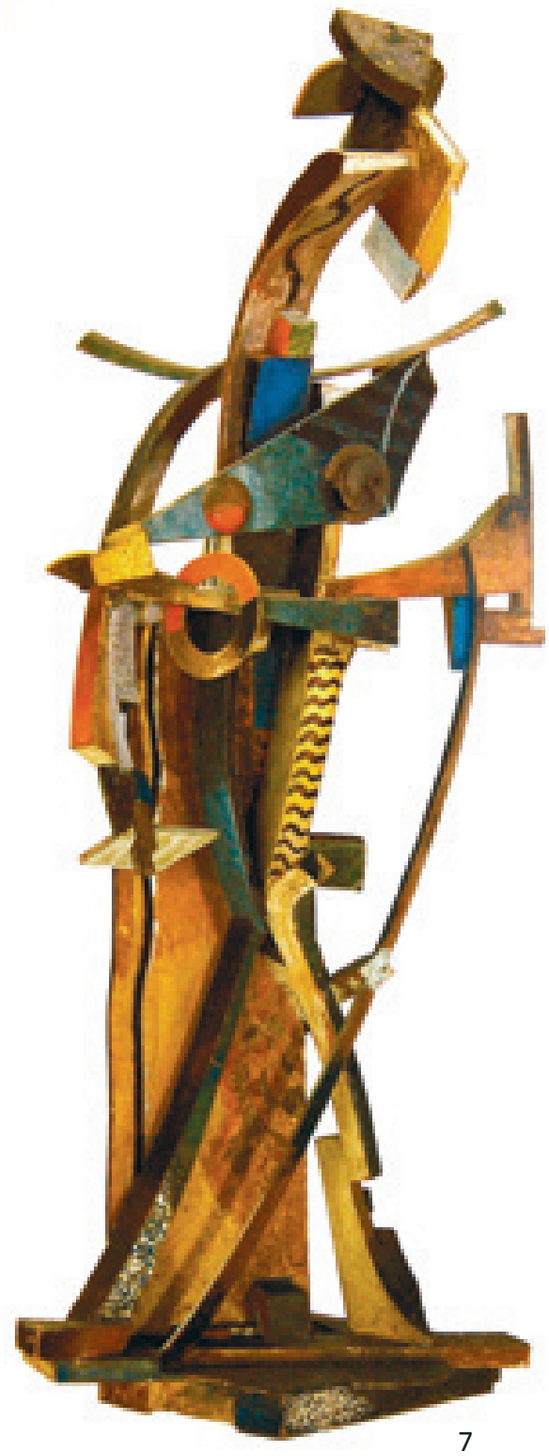
Dieser Markt konnte aber nur mit Druck entstehen. Der Druck, den unsere Hobby-Ökonomen aus Politik und Wirtschaft so lieben: Hartz-IV.

Es begann mit der Aushebelung nahezu aller Zumutbarkeitskriterien zur Aufnahme einer Arbeit bei gleichzeitiger Strafandrohung (Leistungsentzug). Mittlerweile ist fast jede Arbeit zumutbar. Auch wenn sie in einer ganz anderen Ecke Deutschlands angeboten wird. Hier hat sich die Regierung offenbar von den chinesischen Wanderarbeitern inspirieren lassen. Einer der Architekten von Hartz-IV, der ehemalige Superminister Wolfgang Clement verdient heute übrigens sein Brot als Vorstandsmitglied einer Adecco-Tochter. Adecco ist einer der größten Leiharbeitgeber in Deutschland.

Unter erheblichem Zeitdruck und endlosen Nachtsitzungen wurde das Gesetz von den Hartz-Parteien zu „Recht“ gezimmert. Das Ergebnis ist heute klar: der doppelte Verfassungsbruch. Ehemalige Mitarbeiter der Telekom fanden sich plötzlich als Arbeitsvermittler wieder. Und lernten in einem Crash-Kurs das, was sonst eines Studiums bedurfte. Pädagogik und die Sensibilität für die Situation der Ratsuchenden bekamen schon mal das Nachsehen. Unter „Fördern und Fordern“ verstand die Politik eigentlich nur „Fordern“. Und die versprochenen „Hilfen aus einer Hand“ waren auf einmal in ganz vielen Händen. Mal war die Kommune zuständig (Optionsmodell), mal nicht (Arbeitsgemeinschaften)

Bis heute gibt es eine hohe Fluktuation bei den Mitarbeitern der Argen. Mit Folgen: Absprachen gelten häufig nicht mehr, Bescheinigungen müssen zum x-ten Mal eingereicht werden, Unterlagen gehen schon mal verloren und der Umgangston leidet. All dies müssen die Betroffenen aushalten. Mitarbeiter und vor allem Arbeitslose. ▶

Die meisten Langzeitarbeitslose nutzen die Grundsicherung Hartz-IV keineswegs als soziale Hängematte. Vielmehr bemühen sie sich aktiv um Arbeit. Dies geht aus einer neuen Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.



Wladimir Baranoff-Rossiné (1888-1942), Sinfonie Nr.1

recht UND billig

HARTZ-IVLER SIND DIE NEUEN SÜNDENBÖCKE

Damit das Projekt Billiglohn (Hartz-IV) aber gelingen konnte, bedurfte es einer entsprechenden flankierenden Medienarbeit, um die öffentliche Meinung gegen die Armen zu lenken. „Wie faul macht Hartz-IV ?“ fragte unlängst die „Bild“. Nachdem sie mit regelmäßigen Hetzkampagnen gegen Arme und „Florida-Rolf“ bereits ganze Arbeit geleistet hat. Aber diese Darstellung von Armut bleibt nicht der „Bild-Zeitung“ und dem privaten „Trash-TV“ vorbehalten. Auch seriöse Medien sind bei Hartz-IV oft seltsam uninformiert und wenig zimperlich.

Ein weiteres Beispiel: Im vergangenen Jahr gab es 165.000 Säumnisstrafen bei Hartz-IV. Eine große Schlagzeile in der Springer-Presse, die Nullen reihten sich in dicken Lettern auf der Titelseite, aber auch für die Süddeutsche Zeitung war dies eine wichtige Meldung. Bei 4,6 Millionen Arbeitslosen ist das aber nur ein Leistungsmissbrauch von gut drei Prozent (!). Und wenn man dann noch wissen kann, dass diese Säumnisstrafen im Wesentlichen (65 Prozent) einfache Meldeversäumnisse beinhalten (nicht zum Termin erschienen), und nicht die Nichtannahme einer Arbeit, dann müssen solche Meldungen als Kampagne gewertet werden.

Heute gibt es 1,4 Millionen Menschen, die von ihrer Arbeit nicht leben können und deshalb auf ergänzendes Hartz-IV angewiesen sind. Dass von dieser Tatsache in den Medien abgeleitet wird, dass Hartz-IV zu hoch sei und nicht, wie es offensichtlich ist, dass die Löhne zu niedrig sind, das grenzt schon an kollektiver Gehirnwäsche. Wenn über 90 Prozent der Hartz-IV-Berechtigten laut einer aktuellen Untersuchung des DIW Arbeit suchen und trotzdem das Bild kursiert, Hartz-IV-Bezieher liegen in der Hängematte und für ein Flachbild-TV würden sie ihren Kindern das Essen klauen. Dann ist das gezielte Desinformation.

„DIE REISE NACH JERUSALEM“

Wenn es 4,6 Millionen Arbeitslose gibt und 460.000 offene Stelle, dann nützt die ganze „Aktivierende Arbeitsmarktpolitik“, das ganze „Fördern und Fordern“ überhaupt nichts. Dann spielen wir gesellschaftlich das Spiel „die Reise nach Jerusalem“. Zehn Arbeitslose laufen um einen Arbeitsplatz. Und das ganze Bemühen der Politik besteht einzig und allein darin, sie noch schneller um den Stuhl laufen zu lassen. Wer aufgibt, ist vermittelt.

Seit Jahrzehnten lügt sich die Politik bei dem Thema Arbeitslosigkeit in die eigene Tasche.

Die Wohlfahrtsverbände konzentrierten sich in den letzten Jahren auf die Lage der Kinder. Kinderarmut ist zu einem zentralen Thema der Sozialpolitik geworden. Das schlug sich jetzt auch im Hartz-IV Urteil des Bundesverfassungsgerichts nieder

Alberto Giacometti (1901-1966) - Mann und Frau

Seit Jahrzehnten werden Arbeitslose als faul und anmaßend dargestellt. Wären sie nicht so arbeitsunwillig, wäre die Arbeitslosigkeit ja kein Thema mehr. Da die Analyse aber grundfalsch ist, können die Lösungen nicht richtig sein. Es liegt nicht daran, dass die Leute nicht arbeiten wollen, es gibt viel zu wenig richtige Arbeitsplätze. Dies ist der Grund, warum Hartz-IV nicht funktioniert. Und es funktioniert auch nicht, wenn noch mehr Druck ausgeübt wird. Wenn öffentliches Schneeschüppen Standard wird. Wenn die Armen noch mehr der gesellschaftlichen Ächtung ausgesetzt werden.

„DER FISCH STINKT VOM KOPF HER!“

Hartz-IV ist in der Wirkung ein sozial- und gesellschaftspolitischer Offenbarungseid. Mit der Einführung von Hartz-IV hat sich die Kinderarmut in Deutschland verdoppelt. Hartz-IV hat die Entsolidarisierung vorangetrieben und massiven Druck auf die Löhne der Arbeitnehmer ausgeübt. Leiharbeit und Billigjobs sind die Folgen von Hartz-IV. Altersarmut wird folgen. Wem nützt das? Oder: wer macht die Politik?

Wenn ein Staat Unsummen den Reichen für ihre Casino-Spielchen hinterherwirft und gleichzeitig den Artikel 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ bei den Armen abhängig machen will von der allgemeinen Kassenlage, dann stimmt etwas nicht mehr in Deutschland. Es waren die Gierigen, die die Finanzkrise verursacht haben. Die den Menschen immer wieder die Globalisierung und die Selbstheilungskräfte des Marktes vorgebetet haben. Die in der Krise aber nicht schnell genug unter den solidarischen Mantel des Staates kommen konnten. Es waren die, die in ihrer Maßlosigkeit auf Jahrzehnte hinaus den Bundeshaushalt für alle verschuldet haben. Und die jetzt schon wieder die Sektkorken knallen lassen. Diese Gesellschaft hat einige Probleme, aber nicht bei der Moral der Armen oder den Kosten für Hartz-IV. In Hamburg sagt man: „Der Fisch stinkt vom Kopf her!“

Die schwarz-gelbe Koalition will das Geld für die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitmarkt um 900 Millionen Euro kürzen. Union und FDP vereinbarten für diesen Betrag Anfang März 2010 eine vorläufige Haushaltssperre.
Raoul Hausmann (1886-1971) - Der Geist der neuen Zeit (Mechanischer Kopf)

recht UND billig

ES GEHT UM MENSCHEN, NICHT UM ZUSTÄNDE

SIEBEN MISSSTÄNDE - SIEBEN FORDERUNGEN

WELCHES ARMUTSZEUGNIS FÜR DIE GESETZGEBUNG. INNERHALB KURZER ZEIT HAT DAS OBERSTE GERICHT DIE HARTZ-IV GESETZE FÜR VERFASSUNGSWIDRIG ERKLÄRT. BEKLAGTE SIE HIER DIE UNZULÄSSIGE „MISCHVERWALTUNG“, VERURTEILTE SIE DORT DAS ZUSTANDEKOMMEN DER REGELSÄTZE. WAS LIEGT EIGENTLICH IM ARGEN, WAS MUSS PASSIEREN?

VON ARNOLD VOSKAMP

HILFEN aus einer Hand ist bislang Illusion geblieben, sie wird zu Hilfen aus drei oder noch mehr Händen: Arbeitsvermittlung und Regelbedarf aus zwei Abteilungen der Jobcenter, Wohnungskosten von der Kommune. Die Trennung in SGB (Sozialgesetzbuch) II und SGB III ist ein weiteres Problem. Wer ergänzend Arbeitslosengeld (Alg) II erhält, weil das Alg zu niedrig ist, hat mit noch einer weiteren Behörde zu tun. Die Bürokratie ist jetzt schon ein Problem, die EDV ist jetzt schon nicht in der Lage, nachvollziehbare Bescheide zu erstellen. Schon heute gehen auf dem Dienstweg eine Reihe von Belegen verloren. Wie soll das besser werden mit zwei unabhängigen Körperschaften mit verschiedenen Dienststellen? Bürokratie wird für die Hilfebedürftigen noch mehr zur Last. 1000 erwerbsfähige Hilfebedürftige in Münster arbeiten in Vollzeit (dreimal so viele Teilzeit) – wie sollen sie daneben regelmäßig die aufwendigen Bürokratiepflichten erfüllen können?

DIE FORDERUNG AN DIE BUNDESPOLITIK lautet heute: Schaffen Sie eine einzige Anlaufstelle! Vereinfachen Sie die Bürokratie! Nehmen Sie Ihre Ziele von gestern ernst, Hilfen aus einer Hand zu bieten! Hilfen aus einer Hand heißt auch: was sollen da zwei Arbeitsämter? Verbinden Sie die Förderung von Arbeitsagentur und Arbeitsgemeinschaft!

„Hilfe“ als Auftrag ernst nehmen. Man kann nicht einerseits sagen, die Langzeitarbeitslosen seien so weit am Rande und hilfebedürftig, dass man für sie ein eigenes Gesetz und eine eigene Behörde schaffen muss. Und andererseits sagt man ihnen, sie sollten sich selber kümmern, selbst wenn sie dazu nicht in der Lage sind – auch wegen der Zumutungen der Behörde. Manche sind in ihrer Arbeitslosigkeit krank oder wenig belastbar, sie fallen möglicherweise durch das soziale Netz – der depressive Mann in Speyer ist verhungert, weil er die Bürokratiepflichten nicht erfüllen konnte. Oder die schwer sehbehinderten Münsteranerinnen, sie haben keine Hilfe beim Ausfüllen des Antrags erhalten, obwohl sie nicht erkennen konnten, was sie dort auszufüllen haben.

DIE FORDERUNG AN DIE BUNDESPOLITIK:

Die Bundesrepublik ist ein Sozialstaat, und es gibt eine Fürsorgepflicht des Sozialstaates für die Bürger, die sich nicht selbst helfen können und die

Über die Armut ist alles gesagt. Dass sie hartnäckig ist, zäh, klebrig. Dass sie niemanden interessiert, außer die Armen. ... Sie ist wie der Dreck. Dort, wo unten ist, ist sie, stört, steckt an, stinkt. ... Der blecherne Teller von Hans Magnus Enzensberger

Alexander Archipenko (1887-1964) - Schreitende

an der Hartz-IV-Bürokratie scheitern. Diese Fürsorgepflicht des Staates gilt auch so. Sie ist aber im Gesetz ausdrücklich festzuhalten, damit die Hartz-IV-Bürokraten es begreifen.

Illusion geblieben ist auch, dass jeder Arbeitssuchende einen persönlichen Ansprechpartner bekommen sollte. Die materiellen Ausstattung der Hartz-IV-Behörden ist katastrophal. Die meisten Vermittler haben 400 Menschen zu betreuen. Viele Sachbearbeiter sind befristet eingestellt, andere wechseln woanders hin, weil das Image von Hartz-IV-Behörden genauso schlecht ist, wie das seiner Bezieher, und weil die Belastung hoch ist. Mit jeder Verwaltungsreform wechseln die persönlichen Bezugspersonen, mündliche Vereinbarungen gehen verloren. Es gibt schlechte Stimmung und wenig vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Betreuern und Betreuten.

DIE FORDERUNG AN DIE BUNDESPOLITIK:

Schaffen Sie Bedingungen, dass die Betreuung in der Qualität den Anforderungen dieser Arbeit entspricht. Machen Sie Schluss mit den Befristungen, und bilden Sie die Leute richtig aus. Anfangs war von 75 Arbeitslosen auf einen Betreuer die Rede, später verdoppelt auf 1 zu 150. Schon das ist ein Fortschritt.

Bessere Arbeitsförderung ist Illusion geblieben, die Arbeitslosigkeit ist verfestigt. Vermitteln und arbeitsmarktliche Betreuung, Profiling, Entwickeln von Einstiegsschritten ist aus den Hartz-IV-Behördern ausgelagert in Maßnahmeträger. Diese arbeiten nicht mehr langfristig, sondern immer nur kurzfristig mit immer neuen Ausschreibungen. Angeboten werden kurze, nichtfachliche Eingliederungsmaßnahmen. Arbeitslose müssen sich vorgeblich immer neu „orientieren“ und ihre Bewerbungsschreiben immer wieder neu überprüfen lassen, und das auf einen Arbeitsmarkt mit zehn Arbeitsuchenden auf eine freie Stelle. Das ist wie das Spiel „Reise nach Jerusalem“ mit einem Stuhl und zehn Leuten. Statt sich um einen nachhaltigen Einstieg zu kümmern, kommt es oft nur zu kurzatmigen Vermittlungen in prekäre Jobs. Zwei von vier Hartz-IV-Beziehern kommen gar nicht aus dem Leistungsbezug heraus, einer schafft es ab und zu in einer Art Drehtürarbeitslosigkeit mit Phasen ohne Bezug und nur ein Viertel findet den Weg heraus aus der Bedürftigkeit.

Das Bild der Regierungskoalition ist verheerend. Die beiden kleinen Partner FDP und CSU machen der CDU das Leben schwer.

Skulptur von Gustav Vigeland (1869-1943), Vigeland-Park, Oslo

UNSERE FORDERUNG AN DIE POLITIK:

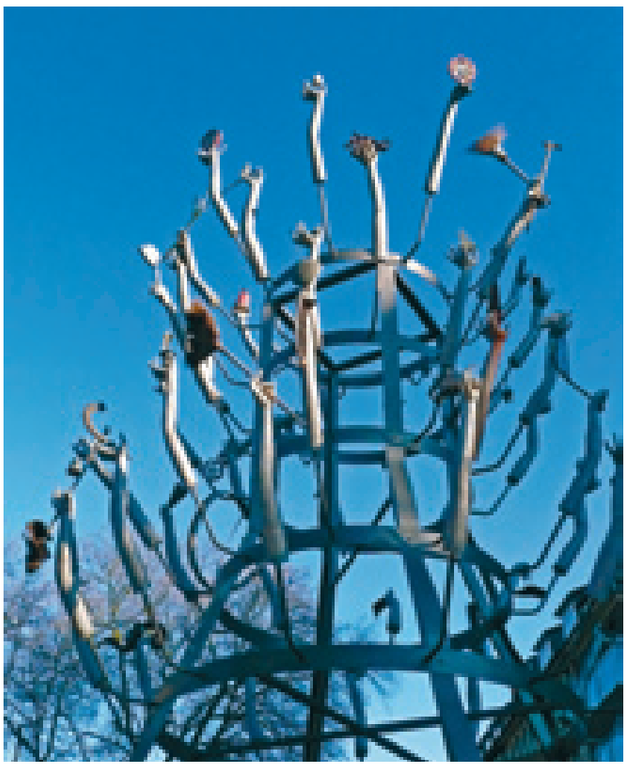
Bringen Sie Ruhe und Nachhaltigkeit in die individuelle Eingliederungsförderung. Wenn Sie das berufliche Profil erarbeiten lassen, dann orientieren Sie weitere Eingliederungsmaßnahmen an diesen vorherigen Schritten. Setzen Sie auf fachliche Qualifizierung. Und nicht zu vergessen: Entwickeln Sie gesamtwirtschaftliche Konzepte zur besseren Verteilung von Arbeit. ▶

recht UND billig

Diese Stimmung wird dadurch befördert, dass manche Politiker meinen, sie müssten die Arbeitslosen bekämpfen, wenn es ihnen schon nicht gelingt, die Arbeitslosigkeit in den Griff zu kriegen. Statt qualifizierter Betreuung wird die Stimmung von zunehmendem Druck bestimmt. Vermittler erwerben mehr Erfolge beim Kürzen als beim Vermitteln, in Münster kommt auf drei Sanktionen nur eine Vermittlung. Dass mehr Strafe zu weniger Arbeitslosigkeit führt, ist genauso falsch wie der Satz: Wer seine Kinder liebt, der züchtigt sie. Die geringste Arbeitslosigkeit hatte Deutschland Anfang der siebziger Jahre. Seitdem sind die Sanktionsregeln stetig verschärft worden, parallel hat die Arbeitslosigkeit zugenommen. Ein Kabarettist würde statistisch folgenden Zusammenhang feststellen: Mehr Druck auf Arbeitslose erhöht langfristig die Arbeitslosigkeit. Der Kabarettist hat nicht ganz unrecht, denn wer sich vom Amt gedemütigt fühlt, dem geht das Selbstbewusstsein verloren, das er für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch braucht.

DIE FORDERUNG AN DIE POLITIK:

Hören Sie auf mit den Demütigungen und Abqualifizierungen der Arbeitslosen, nicht sie sind dafür verantwortlich, dass hier Millionen Arbeitsplätze fehlen. Machen Sie Schluss mit dem Bekämpfen der Arbeitslosen. Stärken Sie die Arbeitslosen, zukunftsfähige Erwerbsperspektiven zu verfolgen. Bilden Sie die Vermittler aus im Vermitteln und nicht im Bestrafen.



Ein Hauptanliegen der Hartz-IV Reform vor fünf Jahren lautete „Hilfe aus einer Hand!“

Skulptur am Marienplatz, Münster, Gabriele Schoenemann / pixelio.de

Mancher Politiker hat das Ziel gehabt, mit dem Zusammenlegen von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe ließe sich Geld sparen. Aber Massengeschäft macht die Betreuung der einzelnen Arbeitslosen nicht besser. Die Arbeitsmarktlücke ist nicht weggegangen durch die Hartz-Reformen. Gleichzeitig werden Normalarbeitsverhältnisse weniger und sogenannte prekäre Jobs (Minijobs, befristete Stellen, Zeitarbeit, marginale Selbständigkeiten, nicht existenzsichernde Teilzeitjobs) nehmen deutlich zu, da nimmt vielleicht der Druck am Arbeitsmarkt zu, aber nicht die Erwerbsmöglichkeiten.

DIE FORDERUNG AN DIE POLITIK:

Ein Unternehmen ist nur kurzfristig zu retten, indem es seine Kosten immer weiter reduziert, wenn überhaupt. Perspektive hat das Unternehmen nur, wenn Nachfrage da ist. Stärken Sie die Binnennachfrage durch höheres Einkommen insbesondere der konsumstarken Einkommensgruppen, und verteilen Sie Arbeit um auf mehr Köpfe.

Das Bundesverfassungsgericht prüfte, ob die Regelsätze für Hartz-IV den Maßstäben der Menschenwürde entsprechen. Vor Gericht wurde deutlich, dass sie vor gut fünf Jahren recht willkürlich festgelegt worden sind, wichtige Bedarfe wurden komplett ausgeklammert. Die Pauschale für alle Bedarfe außer Wohnen sollte es schon richten. Jetzt geht die Diskussion weiter, auch die Wohnungskosten sollen pauschaliert werden. Eine pauschale Hilfe kann dem Einzelnen Raum für freie Entscheidung ohne Reinreden und ohne hohe Bürokratie bieten. Wenn aber eine Pauschale niedrig angesetzt ist, wenn es fast keine Öffnung für besondere Bedarfe gibt, dann treibt die Pauschalierung viele Menschen in den Ruin. Schon jetzt ist zu erkennen, dass Hartz-IV viele Menschen arm und handlungsunfähig macht. Wenn die Reserven aufgezehrt sind, nehmen die Schulden zu, man lebt von der Hand in den Mund und wird extrem anfällig für kleinste Notlagen.

DIE FORDERUNG AN DIE POLITIK:

Schaffen Sie eine Grundsicherung, die diesen Namen auch verdient.

WEHRET DEM POPULISMUS, DEM FISCHEN IM TRÜBEN

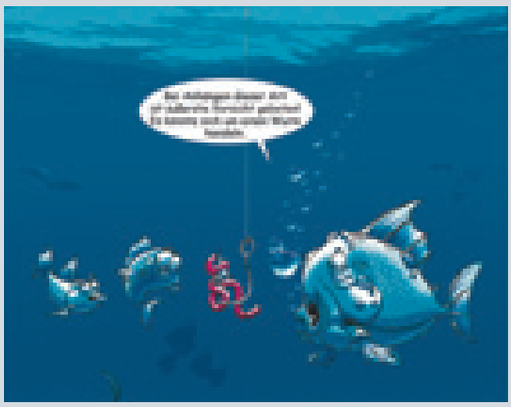
EIN KOMMENTAR VON CHRISTOPH THELIGMANN

IN DEN NIEDERLANDEN hat die Partei für die Freiheit (PVV) bei den Kommunalwahlen in zwei Städten einen triumphalen Erfolg errungen. Die rechtspopulistische Partei fordert unter anderem Bürgerwehren zur Kontrolle muslimischer Jugendlicher. Sie geht damit als Favorit in die niederländischen Parlamentswahlen am 9. Juni.

In der Weihnachtszeit 2007 wurde ein Rentner in der Münchener U-Bahn von zwei ausländischen Jugendlichen auf brutale Weise zusammengeschlagen. Als Folge startete der hessische Ministerpräsident Roland Koch die Kampagne „Wir haben zu viele junge kriminelle Ausländer!“ Er klagte an, empörte sich und forderte härtere Maßnahmen, strengere Strafen, schnellere Verfahren.

Nach dem Hartz-IV-Urteil des Bundesverfassungsgerichts sprach der Vizekanzler und Außenminister Guido Westerwelle von der „spätrömischen Dekadenz“.

Es gibt immer wieder Themen, die sich populistisch ausschlachten lassen: Integrationsprobleme, Jugendgewalt, sozialer Missbrauch. Politiker, die auf diesen Wellen reiten und ein Beben im Blätterwald verursachen, also jene, die am provokativsten auftreten, kümmern sich dabei um die Sache am wenigsten. Sie zerstören



die zivile Atmosphäre, da wo kooperativ nach komplexen Lösungen gesucht werden muss.

Was heißt das für die liberale Partei in Deutschland, die FDP? Nach dem Jahrhundert ereignis „11.09.2001“ und der Finanzkrise 2008/2010 ist liberales Gedankengut nicht gefragt. En vogue ist ein starker Staat. Die Versuchung im trüben Teich des Populismus zu fischen ist groß. Die Mittelschicht ist stark verunsichert und hat latente Abstiegsängste. Der amtierende Vizekanzler steht womöglich vor seiner schwersten politischen Entscheidung: Politisch zu kooperieren oder zu rebellieren. Wahlarithmetisch ausgedrückt: 4,99 –10 staatstragende Prozente oder 15 – 20 zum Himmel stinkende Prozente mit Geschmäckle.

GERECHTIGKEIT IST KEIN GLÜCK, WELCHES ZUFÄLLT

Beschreibung, Teilaspekte, Debatten zu einem kontroversen Phänomen

Bild: Freelancer0111 / pixelio.de

Der Begriff der Gerechtigkeit, speziell der sozialen Gerechtigkeit ist zu einem Schlüsselbegriff geworden, seitdem der sozial verfasste Rechtsstaat von neoliberalem Gedankengut unter Druck geraten ist. Mindestens zwei relevante Parteien in Deutschland stellen den Begriff in den Mittelpunkt ihrer Programmatik. In einer dreiteiligen Serie wird sich die „Sperre“ mit dem Thema „Gerechtigkeit“ beschäftigen.

von Christoph Theligmann

Viele Motive, Vorstellungen, Gefühle und Bilder bestimmen den Begriff, den wir von der Gerechtigkeit haben (Bildquelle: spiegel-online)

Teil1 - Einführung

Die Frage nach der Gerechtigkeit steht seit Platons Politea im Zentrum der politischen Philosophie. Die Frage nach Gerechtigkeit ist eine alte und doch eine aktuelle Frage, die jeweils aufs Neue beantwortet werden muss, und zwar hinsichtlich ihrer gesellschaftlich relevanten Substanz einerseits, als Begründung im Hinblick auf einen politischen und sozialen Gerechtigkeitsbegriff andererseits. Anders ausgedrückt: Welche allgemeinverbindlichen Normen gibt sich eine Gesellschaft, und wie erfahren diese eine Legitimität. Auf welche Weise sind die moralischen Standards zu rechtfertigen, welche die rechtlichen, politischen und sozialen Verhältnisse in einer Gemeinschaft ausmachen?

Der Begriff der „Gerechtigkeit“ wird häufig auf eine bestimmte Weise versinnbildlicht: Als „Justitia“ mit verbundenen Augen, in der einen Hand eine Waage, in der anderen ein Schwert. Die verbundenen Augen symbolisieren die Unparteilichkeit, die ihr zentrales Merkmal ist; die Waage repräsentiert die Idee der Ausgewogenheit, des gleichen Maßes, das „jedem das Seine“ gewährt. Das Schwert unterstreicht die Endgültigkeit und die Autorität ihres Urteils. Die Gerechtigkeit ist die oberste politisch-moralische Tugend, an der rechtliche, politische und soziale Verhältnisse insgesamt gemessen werden.

In den USA wird heftigst über die Einführung einer staatlich verordneten Krankenversicherung debattiert. An dem Beispiel kann man sehr gut den Unterschied zwischen der nordamerikanischen Demokratie und den europäischen Demokratien deutlich machen, wenn es um das Verständnis des Sozialstaates und einer gerechten Staatsordnung geht.

Im Gegensatz zu Europa beruht die nordamerikanische Demokratie wirklich auf einen Gesellschaftsvertrag und nicht auf einen sonst nur fiktiven Vertrag im Sinne Rousseaus. Gleiche Bürger haben sich darin zusammengefunden, um gewisse gemeinsame Institutionen zu verabreden, die jedem einzelnen von ihnen ein Leben nach individualistischer Vorstellung garantieren sollen. Das Streben nach individuellem Glück jedes Einzelnen findet sich in der amerikanischen Verfassung wieder, was für europäische Verfassungen undenkbar wäre. Denn auf Glück lässt sich so schwer wie auf den Begriff der Liebe eine politische Gemeinschaft gründen. Allgemeinverbindliche Normen, welche die Gesellschaftsmitglieder bindet, sind mit Glück nicht zu finden. Glück ist ein wichtiger Aspekt in der Individualpsychologie, aber nicht in der politisch sozialen Diskussion.

Individualismus contra Volkssouveränität

Das amerikanische, individualistische Verfassungskonzept wird erst dann infrage gestellt, wenn jene Gruppen, die an diesem Vertrag nicht beteiligt sind, ein stärkeres politisches Gewicht gewinnen. Das passierte in der amerikanischen Geschichte mit der Sklavenbefreiung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das geschieht soeben, wenn linksliberale Demokraten den Millionen unversicherten Menschen eine politische Stimme geben wollen.

Die europäischen Staaten haben einen ganz anderen Weg beschritten. Für ihre Staatlichkeit war der Rechtsbegriff der Souveränität entscheidend. Historisch gesehen war der Monarch als Souverän der Staat und die Pflicht der Untertanen war es den Souverän zu erhalten, auszuhalten. Mit dem Sturz der Monarchen und der Einführung der Demokratien rückte dann tatsächlich das ganze Volk in die Stellung des Souve- ▶

räns vor („Volkssouveränität“). Jeder Wähler erhielt seinen zigmillionsten Anteil an der Souveränität mit den entsprechenden Rechten auf Unterhalt, sprich sozialer Unterstützung. Hielt man früher den Monarchen aus, so ist es heute (sozialer) Staatszweck, den einzelnen Souveränitätsmitgliedern ein angemessenes Existenzminimum zu garantieren, wenn diese in Notlage geraten sollten. Das galt früher für Ludwig XIV., das gilt heute für den Souverän der Bundesrepublik, das deutsche Volk.

Unterschiedliche historische Prozesse bedingen verschiedene gesellschaftliche Vorstellungen und verschiedene gesellschaftliche Normen, die ihrerseits wieder unterschiedliche Ideen von Gerechtigkeit hervorrufen.

Der globale wirtschaftliberale Mainstream nach angloamerikanischem Vorbild wird in Europa von vielen als Einschränkung der Volkssouveränität wahrgenommen und damit als Angriff auf das Demokratie- und Gerechtigkeitsverständnis. Wenn wir in diese Richtung voranschreiten, sollten wir eins berücksichtigen: Das Streben nach Glück einzelner oder Gruppen geht immer auf Kosten der dabei Ausgeschlossenen, sei es die indigene Bevölkerung Amerikas auf dem Weg „Go West“, seien es die Toten des amerikanischen Bürgerkrieges während der Sklavenbefreiung oder sei es die für das europäisches Empfinden nicht nachvollziehbare Härte in den politischen Debatten Amerikas.

Auch in Deutschland gibt es bereits die Stimmen, die vor größeren und radikaleren Sozialkonflikten warnen, sollte der fragile Gerechtigkeitskonsens von global agierenden Finanzeliten und ihren politischen Vertretern im Lande aufgekündigt werden.

Der zweite Teil wird sich mit Verteilungs- und Generationengerechtigkeit befassen, der dritte mit Gerechtigkeitsdebatten im Alltag.

Impressum

SPERRE . FRÜHJAHR 2010

Herausgeber
abm e. V.
(Arbeitslose brauchen Medien)
Achtermannstr. 7 - 48143 Münster
Telefon: 0251 - 511.121
E-mail: sperre@muenster.de
Internet: www.sperre-online.de

Redaktion
Norbert Attermeyer (noa)
Wilfried Ebert
Arnold Voskamp (avo)
Rafael Warzecha
Christoph Theligmann (c.t.),
(V.i.S.d.P. - Tel.02501-964745;
E-mail: christoph@theligmann.de)
E-mail: sperre@muenster.de

Gestaltung - Layout - Titel
Ulrike Goj (goj-grafik@web.de)

Bildredaktion
Rainer Wunderlich (rwu)

Bildquellen
Rainer Wunderlich
Nachrichtenagentur ISNA,
pixelio.de
spiegel-online und taschen verlag

Freie Mitarbeiter
Jörg Gemmer, Dr. Rainald Döbel,
Shirin Ahmadi

Anzeigen/Spenden
Maria Hamers, Irmhild Hermann,
Michael Hubrich, Ulrich Wieners

Bankverbindung:
Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50 - Konto 4011797

Auflage
5.000 Exemplare

Bezug
Per Versand zum Selbstkostenpreis /
als Förderabonnement

Verteilung
Kostenfrei an Auslagestellen im
Innenstadtgebiet Münsters
(Neue Interessenten wenden
sich bitte an den Herausgeber)

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Das Urheberrecht für Text- und Bildbeiträge liegt bei den Autorinnen und Autoren. Jedwede Nutzung, auch der auszugsweise Nachdruck, bedarf der Genehmigung. Leserbriefe bitte an den Herausgeber. Wir freuen uns über jede Zuschrift. Anonyme Leserbriefe veröffentlichen wir nicht. Das Recht, zu kürzen, behalten wir uns vor.

Nächste Ausgabe
Juni 2010

Redaktionsschluss
27. Mai 2010

Anzeigenschluss
01. Juni 2010

NICHT WAHR, ABER RICHTIG

+ + + **Nachrichten**, die wir gerne lesen wollen + + + +

(entdeckt und ausgesucht von Arnold Voskamp)

+ + + Rente wird armutsfest, die Altersgrenze flexibel + + +

Berlin. Die Bundesregierung plant einen flexiblen Einstieg in die Altersrente. Zwischen 60 und 67 Jahren können Arbeitnehmer ihren Renteneintritt wählen, ohne dass es Abschläge bei der Rentenhöhe gibt. Weiterhin wird wie in fast allen vergleichbaren EU-Ländern eine Mindesthöhe in der Altersrente fest-

Bildquelle: pixelio.de

gelegt. Diese soll etwa 25 % oberhalb der jetzigen Sätze in der Grundsicherung liegen. Als drittes werden deutliche Veränderungen zu einem abgefederten Übergang in die Altersrente auf den Weg gebracht. Geplant sind erstens flexible Arbeitszeitverkürzungen und zweitens angepasste Arbeitsbedingungen für ältere Arbeitnehmer. „Hier besteht in Deutschland ein großes Defizit, die heute allgemein geforderte Fitness entspricht nicht der Lebenswirklichkeit von älteren Menschen," erklärte die neue Arbeits- und Sozialministerin von der Leyen. „Wir werden die Förderungen für Arbeitgeber an unsere neue Politik anpassen, aber wir müssen künftig auch fordern. Es kann nicht sein, dass die Arbeitgeber sich die Fittesten heraussuchen und dem Staat sagen: sorgt ihr mal für die, deren Arbeitsleistung wir schon verbraucht haben."

Die Rentenanpassungen machen nach Auskunft der Ministerin keine Probleme. „Aus der demographischen Wende entstehen - anders als immer befürchtet - in den nächsten 15 Jahren keine Schwierigkeiten. Genug Arbeitskräfte sind da, denken Sie an die Arbeitslosen, an die Jugendlichen in Warteschleifen, an die Frauen, die keine oder keine ausreichende Arbeit finden, oder an die Flüchtlinge, die nicht arbeiten dürfen. Zweitens haben wir etwa 7 Millionen Menschen im mittleren Alter, für die der Sozialstaat aufkommen muss. Wenn diese Arbeitssuchenden einen beruflichen Einstieg finden, dann sind sie nicht mehr aus den Sozialkassen zu bezahlen, dieses Geld wird frei. Und drittens müssen wir damit rechnen, dass die Produktivität unserer Arbeit sich weiter entwickeln wird. Auf diese Leistungssteigerung haben wir in der Vergangenheit zurückgegriffen, um eine verringerte Erwerbsbeteiligung auszugleichen, das geht auch künftig."

+ + + Geheimes Forschungsprojekt zur Gesundheitsfinanzierung + + +

Münster/Köln. Das Gesundheitsministerium rechnet insgeheim ein Alternativmodell zu der geplanten Kopfpauschale in der Krankenversicherung durch. Staatssekretär Daniel Bahr hat eine Wissenschaftlergruppe aus Münster und Köln beauftragt, ein komplett anderes Modell zu entwickeln, welches einen einheitlichen Beitragssatz auf jede Form von Einkommen erhebt. Die Beiträge sollen verwaltungsarm erhoben werden, beispielsweise mit der Steuerzahlung. Die Löhne werden entlastet, das Bismarcksche Solidarmodell vom versicherten Lohn wird auf bislang beitragsfreie Einkünfte wie Zinsen, Gewinne, Minijobs und so weiter ausgeweitet. Alle sollen den ▶

+ + + + + + + + + + + + + + + + **Nachrichten**, die wir gerne

(Foto: Rainer Wunderlich)

- gleichen Prozentsatz vom Einkommen abführen. Es ist damit zu rechnen, dass der Beitrag schlagartig auf weniger als die Hälfte absinkt, nach ersten Schätzungen auf knapp 7 %. Damit fallen die Lohnnebenkosten. Sie sind bislang oft dafür verantwortlich gemacht worden, dass zuwenig Arbeitnehmer eingestellt werden. Ihre Entlastung wäre um so größer, wenn die anderen Zweige der Sozialversicherung (Rente, Pflege, Arbeitslosigkeit) ebenfalls einbezogen würden.

Auf Anfrage nach dem Grund für diese geheimen Modellrechnungen erklärte Daniel Bahr vor Volkswirten in Münster: „Damit es besser wird. Das Gesundheitswesen hat es nötig. Der Minister und ich sind jung. Wir haben die Freiheit zu denken und lassen uns die nicht nehmen.“ Weitere Auskünfte wollte er zur Zeit nicht geben. „Was meinen Sie, warum wir ein Geheimprojekt davon gemacht haben?“

+ + + Flüchtlinge werden zu zivilen Helfern qualifiziert + + +

Düsseldorf. Nordrhein-Westfalen geht neue Wege in der Flüchtlingspolitik. In einem groß angelegten EU-Projekt gemeinsam mit der italienischen Provinz Sizilien, mit der Republik Kosovo sowie mit der afghanischen Provinz Kundus werden hier lebende Flüchtlinge qualifiziert für humanitäre Einsätze in Krisengebieten. Die Maßnahme teilt sich auf in vier Teilprojekte. „Export von Bildung und nichtmaterieller Infrastruktur ist ein Sektor mit Zukunft. Wir wollen, dass unser Land hier gut aufgestellt ist,“ erklärte Ingo Wolf, Innenminister von Nordrhein Westfalen, das Interesse der Landesregierung. „Viele Flüchtlinge bringen Qualifikationen mit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden hier weitergebildet für ihre berufliche Zukunft und für den Export von nordrhein-westfälischem Know how. Mit dem Transfer von freiheitlicher und demokratischer Bildung werden sie den Grundstock für die humanitäre Politik der Zukunft setzen. Sie werden auch unsere internationalen Beziehungen festigen und damit neue Stützpunkte von Nordrhein-Westfalen in aller Welt schaffen.“

Die erste Gruppe wird für den Einsatz in Sizilien in der Seefahrt und Notrettung ausgebildet, um Boat People im Mittelmeer zu retten. Eine zweite Gruppe soll im Kosovo neue Grundlagen für ein bürgerliches Leben insbesondere für die Roma herstellen. Viele Roma waren im Unabhängigkeitskrieg der Kosovaren vertrieben und ihre Siedlungen zerstört worden. Die Projektmitarbeiter sollen menschenwürdige Wohnungen, Schulen, Straßen, Gesundheitswesen und weitere Infrastruktur für ein eigenständiges Leben aufbauen, sowie die Verwaltung für das Miteinander mit den Kosovaren vorbereiten.

Die dritte und die vierte Gruppe kommen in Afghanistan zum Einsatz. Eine Gruppe wird ausgebildet, um ähnlich wie das Kosovo-Projekt die zivile Infrastruktur und Erwerbsmöglichkeiten aufzubauen. Das andere befasst sich mit der afghanischen Sicherheit, sprich Ausbildung und Stärkung von Polizeikräften. „Die rot-grüne Regierung hatte in der Vergangenheit große Töne gespuckt, ziviles vor militärisches Engagement zu setzen. Umgesetzt worden sind nicht 10 % von den behaupteten zivilen Maßnahmen, dafür aber wurde das Militär weiter aufgestockt. Offensichtlich sollte nur die rot-grüne Basis beschwich-

lesen wollen +

tigt werden. Wir aber nehmen die Sache ernst. Wir stärken die Zivilgesellschaft und nehmen den Warlords, den Drogenbaronen ihre feudalistische Basis," beschrieb Wolf im Gespräch mit unserer Zeitung diesen Hintergrund. „Wir werden Flüchtlinge nicht abschieben, wenn die Verhältnisse in den Herkunfts–ländern menschenunwürdig, lebensbedrohend und ohne eine Zukunft sind. Wir werden sie ausbilden, wir bieten ihnen eine Zukunft. Wir stehen für Freiheit. Nehmen Sie mich beim Wort!"

(Foto: Rainer Wunderlich)

+ + + Parkhaus wird Fahrradparkhaus + + +

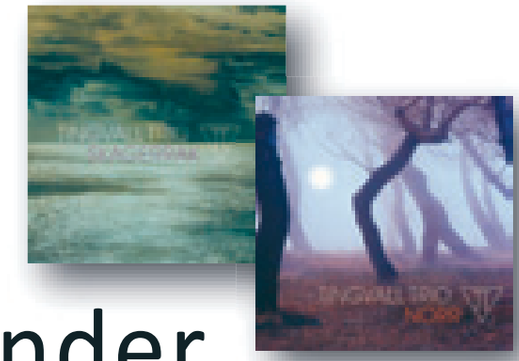
Münster. Das neue Parkhaus gegenüber der CDU-Geschäftsstelle wird teilweise umgebaut zu einem Fahrradparkhaus, so beschloss der Rat der Stadt Münster am 7. Februar 2010. Münster ist eine Fahrradstadt, das Fahrrad ist das meistbenutzte Verkehrsmittel der Stadt. Gleichzeitig fehlen aber Abstellmöglichkeiten in der Innenstadt. Bei neueren Bauprojekten, so den Arkaden oder der Stubengasse waren die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder nicht eingeplant worden.

Hintergrund ist auch die verschärfte Einpendlersituation in Münster. Inzwischen arbeiten, lernen und kaufen mehr auswärtige als einheimische Menschen in Münster. Die Aktion soll Münsters Luft verbessern, zumindest so gut wie im Ruhrgebiet soll sie werden. Die Umweltzone der Innenstädte hilft Münster dabei nicht, denn wer mit dem eigenen Auto nach Münster einpendelt, hat in der Regel die Grüne Plakette, so jüngste Verkehrszählungen. In den letzten Jahren aber haben die Verkehrsunternehmen ihre Verbindungen im Bahn- und Busverkehr erheblich verbessert. Der Abbau von Parkgelegenheiten soll zum Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr ermutigen. Selbst die CDU hatte nichts gegen den Parkhausumbau vor ihrer Tür. „Unsere Mitglieder und Besucher haben sich beschwert, dass sie in der näheren Umgebung keine Abstellmöglichkeiten für ihre Räder finden. Das nächste ist an der Stadtbücherei, dort aber findet man nur am späten Abend und in der Nacht einen freien Platz für die Leeze," erklärte der neue CDU-Vorsitzende Weber, selbst ein passionierter Radler.

+ + + Gegen Mindestlohn, aber auch gegen sittenwidrig niedrigen Lohn + + +

Berlin. Die neue Bundesrgierung ist gegen einen allgemeinen Mindestlohn. Dafür sollen aber die Maßstäbe für nicht zulässige sittenwidrige Löhne klar festgelegt werden. In der Diskussion sind die beiden folgenden Anhaltspunkte: Ein Lohn ist dann nicht sittenwidrig, wenn davon eine vierköpfige Familie mit zwei Verdienern mit zusammen 60 Stunden pro Woche nach Hartz IV-Regeln menschenwürdig leben kann. Ein Lohn ist dann nicht sittenwidrig, wenn nach 40 Jahren Arbeit mit 35 Stunden pro Woche eine Rente oberhalb der Grundsicherung herauskommt. In beiden Fällen läge die Grenze der Sittenwidrigkeit heute bei gut 10 Euro brutto in der Stunde.

Bildquelle: pixelio.de



Jazz für Waisenkinder

Die CD Trilogie des Tingvall Trios

von Christoph Theligmann

Wie kommt man als Musikliebhaber zum Jazz? Zum Beispiel direkt aus der Sparte Rock und Pop. In jedem größeren Schallplatten-, CD- oder mp3 Musikarchiv kann man auch auf Aufnahmen von Miles Davis oder Herbie Hancock stoßen und vielleicht findet sich auch das legendäre Köln Concert von Keith Jarrett in der Sammlung.

Im letzten Jahrzehnt mischte das Klaviertrio Esbjörn Svensson Trio, kurz e.s.t. aus Schweden die Musikszene auf, indem es die Genreszenen sprengte. Die Bandmitglieder verstanden sich als Rockgruppe, die Musik spielte, welche Kritiker als Jazz bezeichneten. Der große Erfolg beim eher dem Rock-Pop Bereich zugeneigten Publikum und die ausverkauften Konzerte an eher jazzfremden Veranstaltungsorten gaben ihnen Recht. Im Sommer 2008 wurde diese Bandkarriere abrupt durch den tödlichen Tauchunfall von Esbjörn Svensson zwangsbeendet.

„Der König ist tot, es lebe der König“ – dieser Spruch gilt in der Musikszene nicht. Aber eine musikalische Alternative für verwaiste e.s.t. Liebhaber wird sichtbar, bzw. hörbar: Das in Hamburg beheimatete Tingvall Trio, bestehend aus dem Schweden Martin Tingvall (Piano), dem Kubaner Omar Rodriguez Calvo (Bass) und dem Deutschen Jürgen Spiegel (Drums).

Das erstaunliche Debutalbum „Skagerrak“ erschien bereits 2006, 2008 folgte „Norr“ und die als Trilogie gedachte Veröffentlichungsreihe wurde 2009 mit „Vattensaga“ abgeschlossen.

Die Musiker mögen die Vergleiche scheuen, die Hörer stellen sie trotzdem: Musikalisch noch einen Tick raffinierter in der Art Improvisation zu vermeiden(!) und dafür das einzelne Musikstück von seiner Melodieentwicklung her aufzubauen, das zeichnet das „Tingvall Trio“ aus.

Vermeinte man dort den klassischen Einfluss Bachs zu hören, sind hier Anspielungen an die romantische Klaviermusik des 19. Jahrhunderts zu erkennen, mit leichten Reminiszenzen an volkstümliche Weisen.

Die Art, wie das Trio spielerisch zusammenfindet ist einfach großartig: Das Schlagzeug, welches nicht nur den Takt vorgibt, sondern die gesamte Motorleistung hervorbringt, der Bass, der jederzeit sicher die Spur hält, welche das Pianospiel am Steuer vorgibt, dies alles zeugt von einer hohen Professionalität, die eingängig das Ohr des Hörers erreicht.

Ich wünsche dieser Musik alles Gute und viel Erfolg, vor allem aber aus einer traurigen Erfahrung heraus eine längere Lebensdauer.

J'accuse

Die Gegenrede in der Sperre

GEHALT ODER VERDIENST

In einer Konkurrenzwirtschaft steht der Begriff der „Leistung" im Blickfeld der öffentlichen Debatten. „Leistungsgesellschaft", „Leistung muss sich wieder lohnen" und ähnliche Parolen bestimmen diese. Die folgenden zwei Texte sollen dazu, „gegen den Strich gebürstet", einen Beitrag leisten. Der erste Beitrag ist eine Studie des englischen Think Tanks „nef" (the new economics foundation), der zweite ein Aufsatz des Wirtschaftwissenschaftlers und ehemaligen Staatssekretärs des Bundesfinanzministeriums Heiner Flassbeck.

DIE MYTHEN VON BEZAHLUNG UND WERTSCHÖPFUNG VON „NEF"

Es gibt keinen direkten Zusammenhang zwischen hoher Entlohnung und positiver Leistung für die Gesellschaft. Hierauf richtet sich das Hauptaugenmerk dieser Untersuchung. Es handelt sich dabei um mehr als eine rein akademische Überlegung, lassen sich daraus doch Schlussfolgerungen über die Art und Weise ableiten, wie unsere Gesellschaft und Volkswirtschaft strukturiert sind. Finanzielle Anreize üben große Macht aus, und wir neigen dazu, sie in übermäßigem Umfang einigen der Berufe zukommen zu lassen, die größte Belastungen für Gesellschaft und Umwelt produzieren. Dies führt zu einer Begünstigung von nicht wünschenswertem Verhalten, während positives Handeln geächtet wird.

Mythos 1: Niedriglohnjobs sind die erste, niedrige Sprosse auf der Karriereleiter - Aufstiegschancen stehen allen gleichermaßen offen

Die Höhe der Einkommensungleichheit versetzt Besserverdienende in die Lage, ihre soziale Stellung und die ihrer Kinder durch den Erwerb von Bildung und die Anhäufung von Vermögen zu sichern oder gar auszubauen. Die Leiter, die Menschen aus einkommensschwachen Verhältnissen den Weg nach oben ermöglichen sollte, wird ihnen sozusagen unter den Füßen weggezogen.

Mythos 2: Wir müssen hohe Gehälter zahlen, um die größten Talente im Lande zu halten

Unsere Fallstudien belegen, dass hohe Gehälter nicht notwendigerweise auf große Befähigung hinweisen. Doch selbst wenn dies der Fall wäre, so müsste es nicht zwangsläufig zur Konsequenz haben, dass die Besten der Besten mit Kind und Kegel durch die Weltgeschichte dem höchsten Salär hinterher reisen. Vieles deutet stattdessen darauf hin, dass Länder mit größerer sozialer Gleichheit sich durchaus ein gutes Maß an Innovations- und Kulturkapital bewahren können.

Die Karriereleiter nach oben ist mitunter ein Wurmfortsatz Foto: Rainer Wunderlich

Mythos 3: Besserverdienende arbeiten härter

Die Menschen am unteren Verteilungsende verbringen mehr Zeit mit Hausarbeit und Kinderbetreuung als Hochbezahlte. Sie müssen sich zudem auch eher einen Zweitjob suchen, da dies für viele der einzige Weg ist, Armut zu vermeiden. Unter Berücksichtigung dieser Umstände wird klar, dass Schlechterbezahlte mindestens genau so viel arbeiten wie Bessergestellte.

Mythos 4: Die Reichen leisten einen größeren Beitrag zur Gesellschaft

Im Vergleich zu Armen zahlen Reiche proportional weniger Steuern. Darüber hinaus sind viele unserer Steuern, wie z. B. die Gemeindesteuer und die Mehrwertsteuer, stark regressiv. Relativ betrachtet spenden Reiche sogar weniger als Arme für wohltätige Zwecke.

Mythos 5: Erfüllende Berufe bedürfen keiner hohen finanziellen Entlohnung

Arbeitszufriedenheit hängt von mehreren Faktoren ab: Eigenständigkeit, Einfluss auf den Arbeitsprozess, Ein- ▶

Wenn der Mammon die Sinne trübt

Bildquelle: pixelio.de

▸ kommen und Status. Sie alle steuern zu einem erfüllenden und zufriedenstellenden Berufsleben bei. Sollte ein hohes Salär zum Teil als Kompensation für hohes Risiko, Stress und lange Arbeitszeiten dienen, so würde man erwarten, bei gefährlichen Berufen eine hohe Entlohnung vorzufinden. Auf der Liste der gefährlichsten Berufe in Großbritannien steht der des Fischers an erster Stelle. Dazu gesellen sich Dachdecker und Gerüstbauer sowie auf Platz 18 der Müllmann. Doch die Mehrheit der Arbeitnehmer wird in keinem dieser Berufsfelder gut bezahlt.

Mythos 6: Die Bezahlung ist Belohnung für die ihr zugrunde liegende Ertragslage

Wie zunehmend deutlich wird, besteht nur ein schwacher Zusammenhang zwischen Bezahlung und erfolgreichem Wirtschaften. Trotz eines Wertverlustes im Jahre 2008 von beinahe einem Drittel stiegen die Grundbezüge der Manager der größten Unternehmen Großbritanniens um ein Zehntel an. Empirische Studien haben ergeben, dass Gehaltsvereinbarungen darauf ausgerichtet sind, den finanziellen Interessen der Manager zu dienen und nicht denen der Anteilseigner.

Fazit

Diese Studie kommt zu dem Ergebnis, dass weitreichende, strukturelle Fehlentwicklungen überwunden werden müssen. Viele davon wurden bereits in der nef-Studie “The Great Transition” aufgezeigt, in der wir den Übergang von unserem derzeitigen, wachstumsbasierten Wirtschaftssystem zu einer vernünftigen und nachhaltigen Ökonomie beschreiben. Es steht viel auf dem Spiel: Ohne ein funktionierendes System der Kontrollen und des Interessenausgleichs könnte unser Wirtschaftssystem genau die Aspekte des Lebens verdrängen, an denen den Menschen am meisten liegt. Wir müssen die materiellen Anreize für berufliche Tätigkeiten dringend danach ausrichten, welche gesellschaftlichen und ökologischen Werte damit geschaffen werden.

(übersetzt aus dem Englischen von Daniel Dannemeyer)

DIE UNENDLICHE LEISTUNGSTRÄGERLÜGE

von Heiner Flassbeck

Es gibt Geschichten, die kann man hundert oder gar tausend Mal erzählen, und die Zuhörer bekommen dennoch nie genug davon. So ist es mit der unendlichen Steuer- und Leistungsträgergeschichte. Seitdem das Wirtschaftswunder Anfang der 70er Jahre brutal sein Ende fand, wird von unseren Politikern immer wieder, Jahr für Jahr, Wahl für Wahl, die schöne Geschichte von den magischen Steuersenkungen erzählt. Man müsse die Steuern für die „Leistungsträger“ senken und schon sei alles gut. Leistungsträger, das sei nämlich die Spezies von Mensch, die - gut ausgebildet und leistungsfähig - gerne ihr Bestes geben würde, aber unter der Abgabenlast des Staates so ächzt, dass sie viel weniger “Leistung” erbringt, als eigentlich von ihr zu erwarten wäre. Nähme der Staat seine Last nur weg, wäre der Rest ein Leichtes und die Wirtschaft florierte.

Die Geschichte ist so schön, weil sie immer funktioniert, ganz gleich wie viel Last der Staat schon weggenommen hat. Immer wird es einen Politiker geben, der sagt „es ist immer noch zu viel“. Da die Mehrheit der Politiker seit vielen Jahren an die Geschichte glaubt, haben sie die Steuerbelastung für die Leistungsträger schon mächtig reduziert, also etwa von einem Steuersatz für die Menschen mit den höchsten Einkommen von 56 Prozent auf 42 Prozent. Da ächzt der Leistungsträger zwar etwas weniger, aber die Bürde des Staates drückt noch immer schwer.

Also weiter runter mit den Sätzen. 35 Prozent will die Partei der Leistungsträger jetzt, aber warum soll das reichen? Wer „Leistung“ bringt, wird immer noch bestraft mit dem Höchstsatz! Wo ist die Logik? Warum sollen diejenigen, die schon die “Leistung” bringen, auch noch die größte Last für den Staat tragen? Der Leistungsträger trägt doch schon die Gemeinschaft, die in der sozialen

J'accuse

Die Gegenrede in der Sperre

Hängematte also, warum sollte er noch mehr tun? Nein, der Leistungsträger muss richtig entlastet werden und das heißt, er muss weniger zahlen als diejenigen, die keine „Leistung" bringen. Eigentlich muss er absolut entlastet werden, weil er ja schon die "Leistung" trägt.

Wenn man aber die vollkommen entlastet, die „Leistung" bringen, woher bekommt der Staat dann das Geld für die Justiz, für die Polizei, für die Verteidigung, für die Strassen und für die Bildung? Offenbar von den anderen.

Dass die Leistungen unterschiedlich entgolten werden, hängt allein mit der Knappheit der „Leistungsträger" oder ihrer Marktmacht zusammen, in einer Marktwirtschaft aber gerade nicht mit ihrer „Leistung" in irgendeinem vernünftig zu interpretierenden Sinne.

Wer Tennisbälle sicher über ein Netz schlagen kann, schnell mit einem Auto im Kreis fährt oder populäre Liedchen trällert, wird in der „Leistungsgesellschaft" schon vor Erreichen des dreißigsten Lebensjahres mit einem ungeheuren Vermögen entlohnt. Wie sinnvoll diese "Leistung" ist, wird nicht einmal gefragt, weil sich die westliche Gesellschaft, freilich ohne zu wissen, was sie tut, im Zuge der neoliberalen Revolution für ein Knappheitsprinzip ohne wenn und aber entschieden hat. Derjenige dagegen, der sein Leben lang die Böden in Universitäten und Betrieben schrubbt, muss statt eine ordentliche Rente zu erhalten, am Ende zum Sozialamt betteln gehen. Noch schlimmer, wer für die Gesellschaft vollkommen unproduktive Geschäfte tätigt, also z. B. auf den Finanzmärkten die Preise für Rohstoffe oder Währungen hoch treibt, weil er und viele seiner Kumpane darauf mit Schulden gewettet haben, erbringt offenbar eine „Leistung" in der FDP-Welt. Auch wenn dabei schließlich das gesamte System zu kollabieren droht, und der kleine Putzmann für die Verluste haften muss, ist der Spieler ein Leistungsträger, weil er an dem von ihm selbst aufgeblasenen Spekulationsballon so viel verdient hat, dass er - selbst wenn er brav seine Steuern bezahlt - danach nie wieder arbeiten muss. Das ist nicht die Leistung, die eine Gesellschaft trägt! Weil in einer Marktwirtschaft gerade nicht Leistung belohnt wird, ist es gerechtfertigt und notwendig, dass der Staat wesentlich mehr von denen verlangt, die durch glückliche Umstände, Privilegien oder die inhärente Knappheitslogik des Systems überdurchschnittlich „entlohnt" worden sind.

Unabhängig davon ist der Staat einer der wichtigsten Vorleister des Systems. Ganz gleich, ob er durch verbesserte Infrastruktur, Rechtssicherheit, mehr Bildung, äußere Sicherheit oder auch durch sozialen Frieden mithilfe einer menschenwürdigen sozialen Absicherung zur Gesamtleistung beiträgt, er ist ein Vorleister wie alle anderen und muss vernünftig bezahlt werden. Bei keinem anderen Vorleister kämen Ideologen auf die Idee, die Bezahlung generell in Frage zu stellen, ohne über den Wert und die Qualität der Vorleistung zu reden. Nur beim Staat wird die einfache, aber fundamentale Tatsache der Vorleistung in einer arbeitsteiligen Gesellschaft ignoriert oder von ideologischen Debatten überlagert.

Das Frankfurter Bankenviertel

Bildquelle: pixelio.de

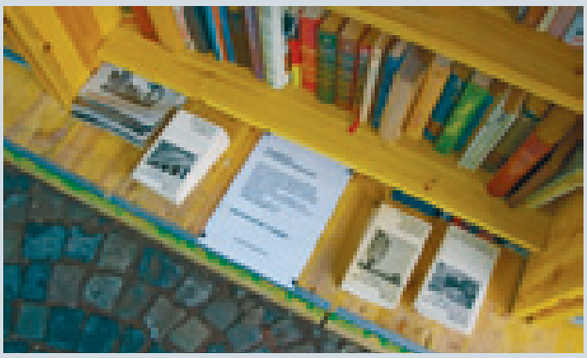
Leistungsträger in einem funktionierenden und auf lange Sicht erfolgreichen Team sind alle, selbst wenn ab und an der eine oder der andere einen besonders guten Tag hat. Wer die Beiträge der Einzelnen zur Bezahlung der Vorleistungen des Staates in einer arbeitsteiligen Gesellschaft diskutieren will, sollte ehrlich sein und offen die Frage stellen, ob die Armen oder die Reichen - absolut und proportional - mehr beitragen sollen. Da werden sich sicher auch die Geister scheiden. Die dümmliche Phrase von den Leistungsträgern, die ja nur zur Verteidigung der Reichen vorgebracht wird, kann man sich dann aber getrost schenken.

Gibst Du **Deins**, nimm mir **meins**

Büchertausch im öffentlichen Raum

Die Idee gibt es schon seit gut zwanzig Jahren. Das öffentliche Bücherregal, der öffentliche Bücherschrank. Hannover und Darmstadt waren die ersten Städte in Deutschland. Nun ist diese Einrichtung auch in Münster gleich zwei Mal zu nutzen.

von Christoph Theligmann



Was ist ein öffentlicher Bücherschrank"? Ein öffentlicher Bücherschrank oder auch öffentliches Bücherregal ist ein speziell konstruierter, stabiler, wetterfester Schrank zur Aufbewahrung von Büchern, der im öffentlichen Raum für jedermann zugänglich ist. Er wird genutzt, um kostenlos, anonym und ohne jegliche Formalitäten Bücher zum Tausch oder zur Mitnahme aufzubewahren und anzubieten.

Die Idee zu so einer Einrichtung kam bereits in den 1990er-Jahren auf. Bücherschränke öffentlich aufzustellen, die jederzeit zugänglich sein sollten, um den Austausch von Literatur zu unterstützen. Angeregt wurde die Idee von den Installationen des irisch/ israelischen Aktionskünstlerduos Clegg und Guttmann zu Beginn jenes Jahrzehnts.

In Deutschland waren zur Jahrtausendwende in Darmstadt und Hannover erste Bücherregale zu sehen, propagiert jeweils als „kostenlose Freiluft-Bibliothek".

Das öffentliche Bücherregal gibt es in der Innenstadt von Münster an zwei Stellen, an der Heilig-Kreuz-Kirche (Kreuzviertel) und am Rosenplatz (Kuhviertel)

Fotos: Rainer Wunderlich

Viele bundesweite Städte und Gemeinden folgten diesem Konzept, wobei extra erwähnt werden sollte, dass die Initiative weniger von kommunalen Trägern, sondern vielmehr von engagierten Bürgerbewegungen ausgeht. Zahllose Nachahmung in vielen Städten erfolgte dann 2002 nach einer von den Medien aufmerksam verfolgten Wettbewerbsausschreibung einer Bürgerstiftung der Stadt Bonn.
Eben gefördert und finanziert durch unterschiedliche Träger (Stiftungen, Bürgervereine und ähnliche Organisationen) entstehen seitdem diese speziell gebauten oder umgestalteten und damit wetterfesten Bücherschränke.
In diese kann jeder Bürger seine Bücher einstellen, um sie anderen Lesern anzubieten. Man darf jederzeit Bücher entnehmen und diese zum Lesen mitnehmen; ob man sie zurückbringt, behält, tauscht oder nicht, entscheidet jeder Nutzer selbst.

Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns“
Franz Kafka (1904)

Wenn es gelingt, die öffentlichen Bücherschränke an Orten zu errichten, die zentral gelegen, leicht erreichbar sind und genügend Zulauf haben, werden sie zumeist schnell akzeptiert und gerne genutzt. Sofern einzelne Fälle von Vandalismus-Schäden auftreten, können diese in der Regel durch beständige Aufmerksamkeit und Pflege von genannten „Bücherschrankpaten“ minimiert werden. Die Akzeptanz, Motivation und die Nutzerstruktur von öffentlichen Bücherschränken wurde im Jahr 2008 beispielhaft durch eine Studie der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn erforscht.
Hierbei wurde u. a. festgestellt, dass sich das System als bemerkenswerte Alternative zum gemeinen Buchhandel entwickelt habe. Man könne jedoch nicht von einer klassischen Tauschbörse sprechen, sondern von einer freiwilligen Übertragung. Die Befragung der Benutzer brachte hervor, dass die regelmäßige Nutzung beispielhaft sein könnte und ähnliche Versorgungssysteme für andere Waren erwünscht seien.

STADT MÜNSTER
Presseamt

Ganz Münster auf einen Klick
Infos und Service im Stadtnetz publicom

www.muenster.de
Portal für Münster und das Münsterland

www.muenster.de/verkehr
Infos zu Fahrrad, Bus, Bahn und Auto

www.muenster.de/stadt
Rat, OB, Ämter, Vorlagen, Vordrucke online

www.muenster.de/medien
News aus der Stadt, Medien in Münster

www.muenster.de/stadt/sozialamt
Sozialhilfe, Hilfen bei Pflege und Behinderung

www.muenster.de/buergernetz
Gruppen, Vereine und Bürger im Netz

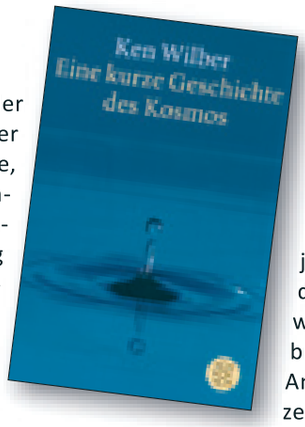
BÜCHERLESE UND FLIMMERKISTE

Ken Wilber
und die Theorie von Allem

Integrale Theorie und die modernen Naturwissenschaften

In seinem Buch „Eine kurze Geschichte des Kosmos“ fasst der integrale Denker Ken Wilber die Erkenntnisse aus seinem epochalen Werk „Eros, Kosmos, Logos“ allgemeinverständlich im Stil eines fiktiven Interviews zusammen.

von Rafael Warzecha



Wilbers Denken fußt auf der integralen Theorie, einer holistischen Philosophie, die ein umfassendes Bild des Menschen, seinem geistigen Wachstumspotential und seiner Beziehung zum Kosmos entwirft und die Erkenntnisse der großen spirituellen und kulturellen Traditionen mit denen der modernen Naturwissenschaften integriert.

Seit dem Entstehen der modernen Naturwissenschaften haben sich zahllose Erklärungsmodelle der Wirklichkeit entwickelt, deren Theorien untereinander scheinbar unvereinbar sind, die spirituellen Dimensionen des Menschen wurden vom aufkommenden Reduktionismus weitgehend verdrängt.

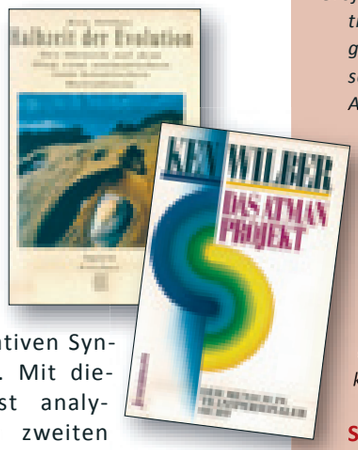
Laut Wilber kann sich niemand vollständig irren und jede gute Theorie oder Weltanschauung erkennt Aspekte der Wirklichkeit. Aufgabe ist es die (Teil-)Wahrheiten der widerstreitenden Ansätze in ein verbindendes Muster zu bringen, um so zu einer Gesamtschau zu gelangen, die den Anspruch erheben kann, andere Bereiche nicht auszugrenzen oder zu verneinen. Wilber entwickelt dafür ein System das er „Orientierungs-Verallgemeinerungen“ nennt: Es werden nur die Aussagen der verschiedenen Anschau-

Ken Wilber, geb. 1949 in Oklahoma-City, studierte Biochemie und Physik, kehrte einer akademischen Laufbahn jedoch den Rücken, um in intensivem Privatstudium Philosophie, Psychologie, die östlichen und westlichen Weisheitslehren, sowie die modernen Naturwissenschaften zu studieren – seinen Lebensunterhalt bestritt er zu dieser Zeit als Tellerwäscher. 1977 veröffentlichte er sein erstes Buch „Das Spektrum des Bewusstseins“, in welchem er sich mit den verschiedenen Modellen der Bewusstseinsevolution befasste und eine schlüssige Integration der westlichen Psychologie und östlichen Weisheitslehren ausarbeitete. Dieses Buch brachte Ihm in der Fachwelt den Ruf ein, der „Einstein der Bewusstseinsforschung“ zu sein. In den folgenden Jahren etablierte Wilber seinen Ruf als umfassendster Theoretiker des integralen Denkens mit seinen bahnbrechenden Büchern „Das Atman Projekt“ und „Halbzeit der Evolution“ in denen er eine holistische Kosmologie ausarbeitete, die alle großen Theorien und Theoretiker der westlichen wie auch östlichen Hemisphäre in ein alles verbindendes Muster setzte, wobei die divergierenden Ansichten der verschiedenen Traditionen in eine ganzheitliche Sichtweise integriert wurden. Diese Arbeiten mündeten in seinem 1995 erschienen Hauptwerk „Eros, Kosmos, Logos“, welches seinen Ruf als führender Denker der Postmoderne weit über das Fachpublikum hinaus begründete.

In den nachfolgenden Werken „Ganzheitlich handeln“, „Integrale Psychologie und Integrale Spiritualität“ entwickelt Wilber integrale Perspektiven für Kunst, Kultur, Politik, Religion, Ökologie, Spiritualität, Psychologie und Therapieformen.

ungen beibehalten, die von breiter Übereinstimmung getragen werden. Mit diesem System integriert Wilber ein weites Spektrum an Theorien und Weltanschauungen von der Physik über die Biologie und Psychologie zur Theologie um damit eine Standortbestimmung des Menschen im 21. Jahrhundert zu geben. Er zeigt auf, dass die Menschheit die Lehren der spirituellen und kontemplativen Schulen in das kulturelle Leben integrieren muss, um sich zu höheren Strukturen zu entfalten und den drohenden Untergang durch Selbstvernichtung zu vermeiden.

Im ersten Teil des Buches befasst sich Wilber mit der Evolution von der Materie über das Leben zum Geist und beschreibt diese in einer interdisziplinären und evolutionären Systemtheorie, die bisherige Theorien der Naturwissenschaften wie auch spirituelle Lehren integriert. Er erstellt eine akribische „Landkarte“ der Evolution, die er die „vier Quadranten“ nennt: Die Evolution der Materie, des aus ihr entstehenden Lebens und dem daraus entstehenden Geist und Kultur werden in Beziehung zueinander gesetzt. So gelingt es Wilber auch künftige Entwicklungsstufen der Evolution zu bestimmen, da er aufzeigt, dass die Evolution nicht zufällig agiert, sondern die Tendenz hat, immer komplexere Strukturen hervorzubringen. Zudem werden die zukünftigen Evolutionsstufen schon seit Jahrtausenden von den verschiedenen Weisheitslehren beschrieben.



Wilber gelingt mit seinem umfassenden Ansatz, die Lehren der Philosophen, Mystiker und Weisen der Weltgeschichte mit denen der modernen Naturwissenschaften zu einer kreativen Synthese zu führen. Mit diesem Grundgerüst analysiert Wilber im zweiten Teil des Buches den Aufstieg der Postmoderne und zeigt Wege auf, wie die moderne Kultur spirituelle Belange in die weitere Evolution von Materie, Leben und Geist integrieren kann.

Ergänzende Literatur:

Michael Murphy – Der Quantenmensch

In seinem herausragenden Werk beschreibt Wilbers geistiger Mentor und Gründer des Esalen Instituts Michael Murphy die außergewöhnlichen Potentiale der menschlichen Psyche in einer integralen Phänomenologie.

Stanislav Grof – alle Werke

Grof ist einer der Protagonisten der transpersonalen Psychologie. Der geniale Psychater entwickelte mit seiner Frau Christina die Holotrope Atemtechnik, einer Therapieform, die psychische Erkrankungen durch außergewöhnliche Bewusstseinzustände zu heilen vermag.

Zum Einstieg sind zum Beispiel „Die Welt der Psyche“, „Das Abenteuer der Selbstentdeckung“, „Kosmos und Psyche“ oder „Die Psychologie der Zukunft“ empfehlenswert.

Sri Aurobindo Ghose – Savitri, Die Synthese des Yoga, Das göttliche Leben Bd. 1-3

Aurobindo ist der geistige Vater der integralen Bewegung. Seine Werke inspirierten Denker wie Murphy, Wilber und Jean Gebser. Die philosophische Tiefe seiner Werke ist mit denen von Wilber gleichzusetzen.

Rupert Sheldrake – Das schöpferische Universum: Die Theorie des morphogenetischen Feldes

Das Konzept der morphogenetischen Felder findet großen Anklang in der integralen Schule. Der Biologe Sheldrake entwirft mit seiner Hypothese eine kreative Synthese der Erkenntnisse der Jungschen Psychologie mit denen der Evolutionsbiologie und beschreibt in diesem Buch viele integrale Konzepte wie Emergenz und Selbstorganisation von Systemen.

Erich Jantsch – Die Selbstorganisation des Universums

Der Physiker Jantsch beschreibt in seinem Werk die Koevolution und Selbstorganisation von Systemen und hat Wilbers Denken maßgeblich beeinflusst.

BÜCHERLESE UND FLIMMERKISTE

Leben zu Beginn eines neuen Weltbildes

ALLES, WAS MÖGLICH IST, EXISTIERT AUCH WIRKLICH

Womöglich passiert soeben eine Revolution und wir kriegen sie gar nicht mit, denn aus der Binnenperspektive wirken Revolutionen oft unscheinbar. Gemeint ist keine politische Revolution, sondern eine im Denken, vergleichbar mit der kopernikanischen Revolution vor knapp 500 Jahren

von Christoph Theligmann

Wenn einer an die Wandtafel schreibt, 2 mal 2 ergibt 375, dann hat er sich nicht verrechnet, sondern es ist irgendwas anderes passiert. Dies stellte der Philosoph Ludwig Wittgenstein fest. Was das sein könnte, dieses andere, darauf hatte aber auch Wittgenstein keine befriedigende Antwort parat. Vielleicht weil unser Universum nur eines von unendlich vielen ist? In denen sich dann unsere Doppelgänger bewegen, die uns bis aufs Atom gleichen, aber in jeweiligen Lebenssituationen „unterwegs“ sind, die in unserer Welt nur als unendliche (!) Möglichkeiten bestehen.

All das, was man in dieser Welt hätte sein können, ist man in einer anderen. (Eliot Weinberger)

Wir würden dann nicht in einem Universum, sondern in einem Multiversum leben. Dies behaupten seriöse Physiker, nicht irgendwelche Scharlatane und ihr Weltbild gewinnt an Überzeugungskraft. Damit dies auch jeder mitbekommen kann, deshalb haben die beiden renommierten Wissenschaftsjournalisten Tobias Hürter und Max Rauner ihr Buch „Die verrückte Welt der Paralleluniversen“ geschrieben, in dem sie dieses neue Weltbild vorstellen. Die Autoren sind sich übrigens im pro und contra uneins, was ihrer spannenden, unterhaltsamen und lehrreichen Darstellung aber keinen Abbruch tut. „In hundert Jahren“, prophezeit der Physiker Leonard Susskind, „werden Philosophen und Physiker wehmütig auf die Gegenwart zurückblicken und sich an ein goldenes Zeitalter erinnern, in dem die kleinbürgerlich enge Vorstellung vom Universum des 20. Jahrhunderts einem größeren Multiversum Platz machte.“

Die Wirklichkeit spaltet sich dauernd in alle Möglichkeiten auf

(Quantenmechanisches Credo)

Aus verschiedensten Teilgebieten der Physik kommt die Idee vom Multiversum: aus der Quantentheorie, der Kosmologie, der Teilchenphysik, der Stringtheorie, und der Unendlichkeitstheorie des Mathematikers Georg Cantor.

Das Multiversum ist das Weltbild der Postmoderne. Gibt es darin noch einen Platz für Gott?

„Gott kann jedes höhere Wesen sein, dem man die eigene Schwäche bekennt.“

(aus: Unendlicher Spass von David Foster Wallace)

Atheisten von heute hoffen mit dem Multiversum Gott seines Amtes zu entheben. Wenn alles Erdenkliche immer

Die verrückte Welt der Paralleluniversen von Tobias Hürter und Max Rauner, Piper Verlag, 288 S., 14,95 €

wieder passiert, gibt es nicht mehr viel zu tun für einen Schöpfer. So spannend das Multiversum aus menschlicher Sicht ist, so langweilig ist es aus göttlicher Perspektive. Im Multiversum sieht der Philosoph Neil Manson übrigens die letzte Zuflucht für verzweifelte Atheisten. Wie auch immer, das Buch ist nebenbei eine wunderbare Wissenschaftsgeschichte von Beginn des rationalen Denkens in der Antike bis zur Neuzeit.

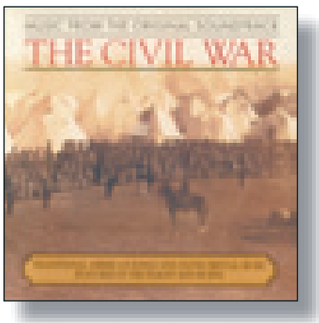
Glatter Mord

DAS DOKUMENT FÜR DIE ABLEHNUNG JEDEN KRIEGES

Statt einer Rezension, zwei längere Zitate. Von Henric L. Wuermeling, Bayerischer Rundfunk und Klaus Liebe, Westdeutscher Rundfunk.

aufgezeichnet von Christoph Theligmann

„Der Vertreter öffnete sein Köfferchen und zeigte mir seinen Filmkatalog. Immer wieder deutete er auf seinen Farbprospekt, auf dem THE CIVIL WAR stand. ‚Elf Stunden Programm in neun Episoden', sagte er. Er solle mir die Kassetten schicken, bat ich ihn...



The Civil War (Soundtrack), Audio CD, 17,99 €

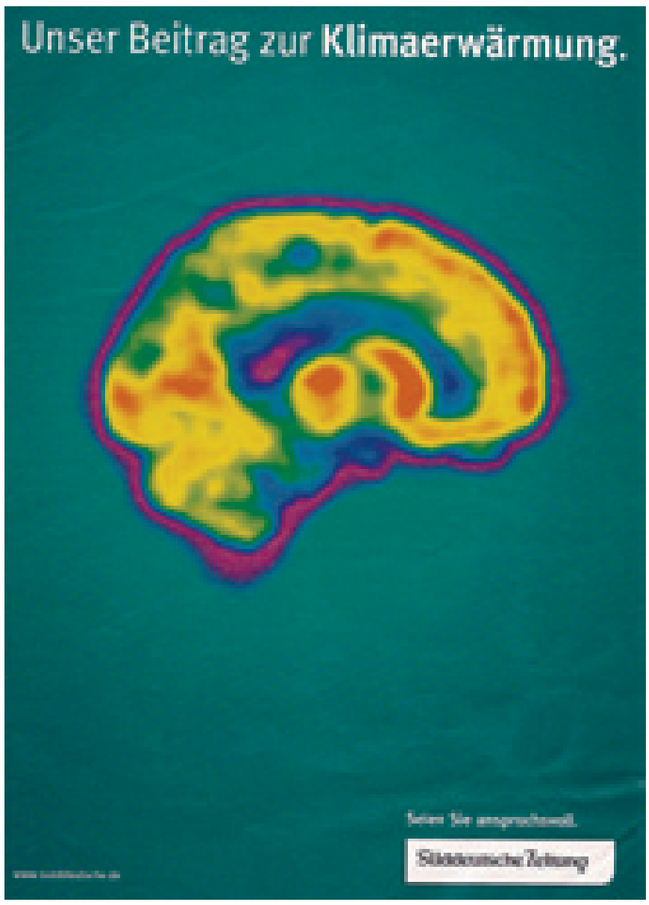
Von meinem Blick auf die Uhr ließ ich schnell ab. Was ich hier sah, sprengte jede Größenordnung von Dokumentation, die ich je sah. Eine unaufgeregte, behutsame Erzählform einer Story, die zu den wichtigsten Ereignissen der nordamerikanischen Geschichte gehört. Und da war noch etwas, was mich faszinierte: diese Geschichte aus dem 19. Jahrhundert war ‚durchfotografiert', eben durch die Erfindung der Fotografie – ein mediengeschichtliches Ereignis. Und dann der sorgfältige Umgang mit ‚oral history' – Tagebuchaufzeichnungen der Kriegsteilnehmer auf beiden Seiten erzählen ganz persönlich ihre Tragödie." ***(H.L.W.)***

„Zwei, drei, vier Stunden abends ganz alleine – neugierig und von den ersten Minuten an gefesselt, berührt, am Ende zu allem entschlossen: Das wollte ich für den Sender haben. Ein Stück amerikanischer Geschichte, das nicht nur von der Machart her alles mir Bekannte sprengte – gerade, weil es so einfach, so klar, daherkommt und das auch persönlich unter die Haut geht." ***(K.L.)***

Civil War - Der amerikanische Bürgerkrieg von Ken Burns. 5 dvd-discs: 675 min, 17,98 €

aus dem Inhalt:

„AMERIKANER schlachteten sich gegenseitig ab, in ihrem eigenen Land, auf ihren eigenen Feldern, in ihren eigenen Pfirsichplantagen, an wohlvertrauten Straßen und Flüssen mit alten amerikanischen Namen. Bei Shiloh am Ufer des Tennessee River (Shilo ist ein hebräisches Wort und bedeutet ‚Stätte des Friedens'), fielen innerhalb von zwei Tagen mehr Amerikaner als in allen vorhergegangenen Kriegen zusammen. Bei Cold Harbor kamen innerhalb von nur zwanzig Minuten 7.000 Mann ums Leben. Über 600.000 Amerikaner fielen diesem Krieg insgesamt zum Opfer – zwei Prozent der Bevölkerung."



Herrschaft um jeden Preis

DER IRAN BEFINDET SICH IN EINEM BÜRGERKRIEGSÄHNLICHEN ZUSTAND

Seit der iranischen Präsidentschaftswahl im Sommer 2009 interessiert sich die Weltöffentlichkeit nicht nur für die Atompolitik des islamischen Gottesstaates. Die innere Zerrissenheit des Landes ist Thema der weltweiten Nachrichten geworden.

von Shirin Ahmadi

Straßenproteste in Teheran

Bildquelle: pixelio.de

Mit der Erklärung der Menschenrechte haben sich die Mitgliedsstaaten verpflichtet, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, auf die allgemeine Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten hinzuwirken. Demnach ist der Iran als Mitgliedstaat der Vereinten Nationen eigentlich an die allgemeine Erklärung der Menschenrechte gebunden. Es fragt sich jedoch, ob das Vorgehen des iranischen Regimes in den letzten Monaten mit den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen vereinbar ist.

Am 14. Juni kam es in Teheran nach der umstrittenen Präsidentenwahl, zu dessen Sieger Mahmund Ahmadinedschad erklärt wurde, zu schweren Unruhen. Die Regierungsgegner und die Sicherheitskräfte lieferten sich heftige Straßenschlachten. Die Opposition warf der iranischen Regierung vor, die Wahlergebnisse manipuliert zu haben und forderte Neuwahlen.

Das iranische Regime reagierte mit unverhältnismäßigen und gewaltsamen Übergriffen auf die Demonstranten. Die regimegetreuen Sicherheitskräfte wie „Bassiji-Milizen“ und „Revolutionsgarden“ wollten mit aller Gewalt die Proteste im Keim zu ersticken. Daher gingen sie gegen die Demonstranten, wie jüngst geschehen, mit unverminderter Härte vor. Die Regimegegner wurden niedergeknüppelt, eingeschüchtert und regelrecht mit Faustschlägen und Tritten traktiert. Dabei kamen nicht nur Tränengas, sondern auch Stich- und Schusswaffen zum Einsatz.

Friedliche Demonstrationen, in denen es den Menschen um die freie Meinungsäußerung geht, wurden stark eingeschränkt oder zugleich durch Gewalt unterdrückt. Den Inhaftierten wirft man indessen die Verunglimpfung von Regierungs- und Religionsführern vor. Es heißt, sie übten Propaganda gegen die nationale Sicherheit der islamischen Republik.

Auch in Münster gibt es oppositionelle Gruppen von Exiliranern

Foto: Rainer Wunderlich

Laut der Nachrichtenagentur ISNA sagte der Polizeichef Moghaddam: „Diese Individuen sollten nicht davon ausgehen, dass Sie Ihre Identität verbergen können“. Selbst die Anwendung spezieller Abwehrprogramme durch die Regimegegner wäre kein Hindernis. Denn die Überwachung von Emails und SMS sei für sie ein leichtes Spiel.

Daher werden die iranischen Behörden künftig gegen Protestaufrufe der Opposition über das Internet und auch per SMS mit drastischen Sanktionen vorgehen, so NZZ Online und die Tagesschau.

Die öffentliche Verkündung einer totalitären Überwachung der Telekommunikation und die Drohung gegen die Regimegegner mit harten Strafen vorzugehen, deutet daraufhin, dass das Regime unter Druck steht. Es will zu jedem Preis die Oberhand behalten. Sie wollen mit aller Macht verhindern, dass das Volk neue Demonstrationen organisiert. Die 30-jährige Herrschaft über das Leben und Tod der Regimegegner, Erniedrigungen und Hinrichtungen in der Öffentlichkeit und zuletzt der Bruch der traditionellen Waffenruhe am religiösen Aschura-Fest, hinterlässt Spuren. Denn die Vorgehensweise der Sicherheitskräfte am heiligen Aschura-Fest versetzte sogar die regimegetreuen Gläubigen in Aufruhr. Das Volk hat die Achtung, Angst und den Respekt vor dem iranischen Regime verloren.

Nach einem Bericht von Amnesty International sind willkürliche Festnahmen, Inhaftierungen, Folterungen und Misshandlungen sowie unfaire Prozesse an der Tagesordnung.

Der erschütternde Tod von Neda Agha-Soltan auf offener Straße ist zum Symbol des Widerstandes für den Tod von Hunderten unbekannten Regimekritikern geworden. Die iranischen Medien wehren sich gegen die Macht dieser Bilder. Dessen ungeachtet, weist das iranische Regime der USA und Israel die Schuld zu. So z.B. der gewaltsame Tod von Atomwissenschaftler und Regimekritiker Massud Ali Mohammadi durch einen ferngezündeten Sprengsatz. Die Behauptung, die USA hätten seinen Tod angezettelt, wird von den USA als „absurd“ bezeichnet.

Es bleibt abzuwarten, ob im Iran an einen politischen Dialog zwischen den Regimeanhängern und Oppositionellen zu denken ist. Dies ist angesichts der aktuellen Gewalteskalation und Hinrichtung der inhaftierten Regimekritiker zweifelhaft. Ein Ende ist nicht in Sicht. Denn die ungerechtfertigte Verhaftungswelle dauert seit Monaten an.

MAMBA

Münsters Aktionsprogramm für MigrantInnen & Bleibeberechtigte zur Arbeitsmarktintegration

Telefon: 0251 / 3750368

Service

Auch die Finanzierung von Bildung hat Konjunkturen. Die 60er und die 70er Jahre waren Aufbruchzeiten. Die Klassen wurden kleiner, Gymnasien und Gesamtschulen wurden modern und mehr, die Hochschulen auch, und 1971 kam das Bafög, das zur Bildungsförderung für die vielen Studenten aus einfachen Verhältnissen wurde. Was ist daraus geworden und wie sieht die Situation heute aus, die Praxis der Studienfinanzierung?

von Arnold Voskamp

BILDUNG KOSTET

WIE EIN STUDIUM ZU FINANZIEREN IST

Ein Studium kostet viel Zeit und viel Geld, man verbraucht erst mal, anstelle dass man verdient wie andere gleichaltrige, und hat es darum erst einmal knapp. Aber Studieren lohnt sich, man lernt eine Menge und kriegt mehr Überblick, man hat in der Zeit des jungen Erwachsenenlebens große Spielräume zur persönlichen Entwicklung, und in späteren Jahren liegt der Verdienst meist höher als bei nicht akademischen Ausbildungen.

Knappes Geld muss nicht vom Studium abschrecken. In der Regel ist es nicht eine einzige Quelle, aus der Studierende ihren Lebensunterhalt, ihre Miete und ihre Bildungskosten finanzieren, meist setzen sie ihre Finanzierung aus Bausteinen zusammen. Einen guten Überblick mit vielen hilfreichen (Internet-)Adressen bietet ein Buch der Verbraucherzentrale: „Clever studieren – mit der richtigen Finanzierung“ für 9,90 EURO.

Geld von den Eltern

Die meisten Studenten (90%) erhalten Geld von ihren Eltern, bei 13 % von ihnen sind die Eltern die einzige Geldquelle, d.h. fast alle haben weitere Einkommen. Die Eltern erhalten während der Ausbildung ihres Kindes weiter Kindergeld, maximal bis zum 25. Geburtstag (bei Wehr - oder Zivildienstabsolventen kommen die Dienstmonate dazu). Das Absetzen der Ausbildungskosten von den Steuern lohnt sich um so mehr, je höher die Einkommen sind.

Jobben

2 von 3 Studierenden jobben neben dem Studium. Manche arbeiten als Hilfskräfte in der Hochschule, das kann direkt für das Studium förderlich sein. Andere haben einen Job nebenher in einem studiennahen Bereich, beispielsweise die Sozialpädagogik-Studentin in der Nachtwache des Frauenhauses. Typische andere Studentenjobs sind Kellnern, Verkaufen, Putzen, Nachhilfe. Jobben kostet aber Studienzeit, das Studium dauert länger, und in stressigen Prüfungsphasen stehen Broterwerb und Prüfung sich gegenseitig im Wege.

Bafög

Etwa 25 % aller Studenten erhalten Bafög (das war mal ein deutlich höherer Anteil). Bafög beträgt maximal 648 € im Monat, meist ist es aber we-

Protestformen in der Universitätstadt Münster (Foto: Rainer Wunderlich)

„Knappes Geld muss nicht vom Studium abschrecken“
(Foto: Rainer Wunderlich)

niger wegen der Anrechnung von Elterneinkommen. Auch ein eigenes Einkommen schmälert ab einer bestimmten Höhe das Bafög. Bafög ist halb Darlehen, halb Zuschuss. Das Darlehen ist bis maximal 10 000 € zurückzuzahlen, es ist ohne Zinsen und nach dem Studium zu kulanten Bedingungen zu tilgen. Teurer wird es für die, die bei der Rückzahlung schludern. Weitere Information: www.bafoeg-rechner.de oder www.das-neue-bafoeg.de.

Stipendien

2 % der Studenten erhalten Stipendien von verschiedenen Stiftungen; dieser Anteil ist in anderen Staaten oft sehr viel höher. Stiftungen fördern gerne supergute Studenten, aber auch andere, die sich beispielsweise gesellschaftlich engagieren oder besonderes fachliches Interesse mitbringen, können ohne eine 1,0 im Abi-Zeugnis eine Förderung bekommen. Es kommt auf die persönliche Vorstellung an. Hilfereich ist die Empfehlung eines Professors. Stipendien werden ohne Anrechnung anderer Einkommen gezahlt. Weitere Information: www.stipendienlotse.de, www.stipendiumplus.de.

Dualer Studiengang

Eine Alternative zum klassischen Studieren ist das duale Studium. Dies ist ein betrieblicher Ausbildungsvertrag mit Studium. Teile der Studienzeit arbeitet der oder die Auszubildende bei einem größeren Arbeitgeber, im Wechsel mit anderen Zeiten der Ausbildung an einer Hochschule. So etwas bieten öffentliche Verwaltungen an, auch die Bundesagentur für Arbeit, die Finanzämter oder die Bundeswehr, und einzelne größere und mittelständische private Unternehmen. Das Einkommen während der Ausbildungszeit liegt (teilweise deutlich) über dem Bafög-Satz oder dem Ausbildungsgeld einer betrieblichen Ausbildung.

Rosta
BUCHLADEN
Aegidiistr. 12, 48143 Münster
Tel: 0251/449126, Fax: 54497
e-mail: rosta.buchladen@muenster.net
Die Alternative in Münster für jede Art von Literatur:
-Erzählerinnen aus aller Welt
-Kultur- und Sozialwissenschaften
-aktuelle politische und philosophische Diskussion
-Besorgung aller lieferbaren Bücher

Mieterhöhung
Wohnungsmängel
Kündigung
Hohe Nebenkosten...
Mieter/innen-Schutzverein
Münster u. Umgebung e.V.
Kompetent.
Schnell.
Preiswert.
Achtermannstr. 10
48143 Münster (Nähe HBF)
msv@muenster.de
mo - do: 8.30 -13 Uhr · 14 -18 Uhr
fr: 9 -12 Uhr
Anrufen und Beratungstermin vereinbaren!
02 51 / 51 17 59
www.mieterschutzverein-muenster.de

„Ein ganzes Studium auf Pump ist nicht finanzierbar“
Foto: Rainer Wunderlich)

Bildungskredite

Die staatliche Bildungsförderung ist nicht so gewachsen wie der gesellschaftliche Bedarf an Akademikern und das Interesse an einem Studium. Darum bekommen Darlehen von privaten und von staatlichen Banken (z.B. NRW-Bank, KFW-Bank) mehr Gewicht. Das Buch der Verbraucherzentrale stellt verschiedene Darlehen vor. Ein ganzes Studium auf Pump ist nicht finanzierbar, sondern höchstens ein kleiner Rest, - es kostet nämlich gut und gerne 10 000 € pro Jahr. Wer ein solches Darlehen aufnehmen will, sollte darum vorher die anderen Finanzierungsbausteine ausprobieren. Dann sollte er oder sie gut kalkulieren, wie viel noch nötig ist und wie viel in den einzelnen Studienabschnitten an anderen Einkommen da ist. Damit hat man einerseits im Studium einigermaßen den Kopf frei und steht andererseits danach nicht vor einem Schuldenberg, der nicht zu bewältigen ist. Infos unter: www.che-studienkredit-test.de .

Die Bundesländer, die Studiengebühren eingeführt haben, bieten auch spezielle Kredite zur ihrer Finanzierung an, siehe z.B. www.bildungsfinanzierung-nrw.de .

Studium mit Kind - Madame Courage

In Münster können alleinerziehende Mütter in Examenssemestern eine Förderung in Höhe von Hartz IV aus der Stiftung „Madame Courage“ erhalten, Infos: www.madame-courage.de

Unterstützung der Arbeitsämter

Kann man mit Unterstützung der Arbeitsämter studieren? Erst mal eine positive Antwort: Ja, manchmal geht es, nämlich dann, wenn man Fallmanagement oder Arbeitsförderung an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit studieren will. Sonst ist es nicht leicht.

Arbeitslosengeld (Alg)

Die Agentur für Arbeit sagt, Studierende sind nicht für die Arbeitsvermittlung verfügbar, darum haben sie keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld. Studenten müssen einen Zusatzfragebogen ausfüllen mit ihren Semesterwochenstunden. Ab 11 Stunden entfällt danach die Verfügbarkeit. Manche haben dagegen geklagt und einzelne auch - mit unterschiedlichen Begründungen - Recht (und Arbeitslosengeld) bekommen.

Wer fast nur abends, am Wochenende und an einem Wochentag studiert, kann Alg erhalten (HessLSG L 6 AL 104/05 vom 15.12.07). Die Grenze von 11 Stunden ist vom Bundessozialgericht für zu eng gehalten worden, eine Gesamtbelastung von 60 Stunden für Arbeit und Studium steht der Verfügbarkeit nicht entgegen (BSG 7 Rar 128/90 vom 19.3.92). Die Agentur kann nicht verlangen, dass Studierende eine Stundenzahl entsprechend der Regelstudiendauer einhalten (BSG 7 RAr 18/94 vom 14.3.96). Nicht ausreichend ist die Erklärung, bei einem Arbeitsangebot bräche man das Studium ab (BSG 7 Rar 15/86 vom 29.9.87) oder lege die Studienveranstaltungen anders (LSG Berlin, L 14 AL 22/01 vom 5.11.08).

Hartz IV (Alg II)

Ein Studium schließt Hartz IV-Leistung weitgehend aus, Hartz IV soll keine verkappte Ausbildungsförderung sein, so war der Wille des Gesetzgebers. Es gibt einzelne Ausnahmen: Für den Fall, dass die tatsächliche Miete oberhalb der Mietanteile im Bafög liegen und nach den Hartz IV-Maßstäben angemessen sind, kann es einen ergänzenden Mietzuschuss geben. Kinder, Partner und weitere Angehörige des Studierenden können Hartz IV-Leistungen beziehen. Für nicht ausbildungsbedingte Belastungen kann es die ergänzenden Leistungen des SGB II geben, z.B. Mehrbedarf für Schwangere oder für krankheitsbedingten Ernährungsmehrbedarf von chronisch Kranken. Wer wegen Kind oder Krankheit oder aus sonstigen Gründen vom Studium beurlaubt ist, kann Alg II in vollem Umfang beziehen.

Balko Klattmor* hat vorübergehend Arbeit gefunden

BALKO KLATTMOR ist arbeitslos, er hat sein Profil im Portal der Bundesagentur für Arbeit eingestellt. Eines Tages erhält er ein Stellenangebot von einer Vermittlungsfirma aus Dortmund. Sie erhält einen Vermittlungsgutschein der Arbeitsgemeinschaft Münster und vermittelt ihn an eine Zeitarbeitsfirma aus Münster. Der (Leih-)Arbeitsvertrag war (eigentlich) unbefristet. Die Leihfirma hat ihn weiter verliehen an ein Callcenter. Beim Callcenter hat Balko für einen bekannten Software-Anbieter telefoniert. Der zeitlich begrenzte Umfang des Auftrages ist von vorneherein absehbar gewesen, von Anfang an war der Arbeitsdruck voll da, für eine Einarbeitung war praktisch keine Zeit. Nach genau sechs Wochen ist der Auftrag vorbei und der Ex-Arbeitslose wieder arbeitslos – sechs Wochen muss ein Arbeitsverhältnis mindestens laufen, damit eine Vermittlungsgebühr gezahlt wird.

Balko Klattmor hat jetzt wieder Zeit zum Nachdenken.

Solche Arbeitsverhältnisse laufen in der Regel nicht länger als das beschriebene Beispiel. Das Vermittlungshonorar ist reine Mitnahme (der Vermittler war hauptsächlich eine Leihfirma, sie schien irgendwie befreundet zu sein mit der Leihfirma in Münster), ein arbeitsmarktlicher Effekt entsteht nicht. Balko fragt sich: Ist bei Leih-Arbeitsverhältnissen eine Vermittlungsgebühr angemessen? Wenn so viele an Balkos Arbeit mitverdienen, kann dann die Arbeit etwas anderes als schlecht bezahlt und perspektivlos sein? Wie kann man da noch Zumutbarkeit oder Unzumutbarkeit einer Arbeit messen?

Bildquelle: pixelio.de

Und schließlich: Bei welchem Betrieb in dieser Kette ist die im deutschen Arbeits- und Sozialrecht hoch gehaltene Arbeitgeberverantwortung verloren gegangen?

* der Name ist ausgedacht – die Geschichte ist wahr – aufgezeichnet von Arnold Voskamp

Sozialberatung im c.u.b.a.

Sozialbüro
Beratung für Menschen in wirtschaftlich schwierigen Lebenslagen 0251/58856

Arbeitslosenberatung
Beratung zu Arbeitslosigkeit und Berufswegplanung 0251/511929

Zum **Traumjob** mit Hilfe des MALTA

von Dr. Rainald Döbel

Den Traumjob für jede/n gibt es wirklich – behauptet Nelson Bolles in seinem Buch „Durchstarten zum Traumjob“. Um den Traumjob zu finden, muss man/frau aber erst mal die eigenen Träume kennen – die Wünsche ebenso wie die eigenen Stärken und Fähigkeiten. Erst dann kann die Suche nach dem Unternehmen oder der Organisation losgehen, die genau diesen Menschen mit diesen Fertigkeiten und diesen Träumen sucht.

Das MALTA bietet an, sich in einer festen Gruppe gegenseitig zu unterstützen bei der Erforschung der eigenen Wünsche und Fertigkeiten, und bei der Suche nach dem Platz, wo beides gebraucht und deshalb auch bezahlt wird. Auf MALTA wird gemeinsam geträumt, und dann macht sich jede/r auf, den Traum zu verwirklichen. Nelson Bolles Buch gibt eine Methode mit strukturierten Arbeitsblättern vor, mit denen sich jeder Klarheit verschaffen kann über die eigenen Stärken wie über die eigenen Wünsche. Bolles geht davon aus, dass jede/r wirkliche Stärken besitzt - Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die er oder sie schon mal erfolgreich und mit Spaß ausgeübt hat. Bloß vergessen wir das in der unangenehmen Situation der Arbeitslosigkeit häufig und müssen uns selbst daran erinnern. Bolles geht auch davon aus, dass wir schon mal erlebt haben, wie es sich anfühlt, mit den richtigen Menschen, am richtigen Ort, und für die richtigen Ziele das zu tun, was wir gut können, und auch daran müssen wir uns erinnern. Wir müssen uns ausmalen, wie es wäre, das öfter zu haben – und das gegen die Bezahlung, die uns zufriedenstellen würde.

Fühlt sich jemand bis hierhin angesprochen? Dann gibt es Möglichkeiten: Erstens: „Durchstarten zum Traumjob – das Bewerbungsbuch für Ein-, Um- und Aufsteiger“ für 24,90 EUR sowie das Arbeitsbuch dazu für 17,90 EUR kaufen und durcharbeiten. Zweitens: Sich mit MALTA in Verbindung setzen und gemeinsam mit anderen Glücksrittern losreiten.

Durchstarten im Traumjob (Taschenbuch), 444 Seiten, Campus Verlag von Nelson Bolles

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor dem MALTA Foto: Rainer Wunderlich

Die Initiative kommt von Dr. Reinald Döbel, der einerseits berufliche Erfahrungen als Trainer für Nichtregierungsorganisationen in verschiedenen Ländern hat, andererseits derzeit selbst die Hilfe dieser Methode und die Unterstützung Gleichgesinnter brauchen kann. Deshalb kostet die Reise zum Traumjob wie alle anderen MALTA-Angebote nix – außer der gegenseitigen Verpflichtung, bis zum Ende dabei zu bleiben – bis alle das gefunden haben, was sie im ersten Teil als ihr Wunschziel festgelegt haben. Das Wunschziel genauer zu erforschen lohnt sich übrigens auch dann, wenn man/frau nicht glaubt, dass der Kapitalismus genügend Jobs für alle bereitstellen kann.

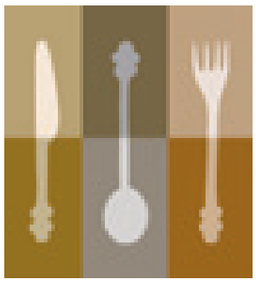
Das erste Treffen findet eine Woche nach Ostern, am Dienstag, den 13. April im MALTA, statt. Losgehen soll es um 15.00 im Rahmen der ohnehin stattfindenden „Ideenbörse“. Bei diesem ersten „Schnuppertreffen“ werden wir erstens mehr über die Methode erfahren und zweitens einen verbindlichen eigenen Termin vereinbaren, um uns gemeinsam und unter Anleitung des (vorhandenen) Buches von Nelson Bolles auf den Weg machen.

Für die eigene Vorbereitung wünscht sich Reinald vorherige telefonische Kontaktaufnahme unter 0177-3171005 oder per Mail an MALTA.

Urteile & Tipps

von Arnold Voskamp

Keine Anrechnung von Spesen für Verpflegung



Auch Spesen für Verpflegungsaufwendungen in Höhe von 420 Euro monatlich können bei notwendigem auswärtigem Gaststättenbesuch als zweckbestimmte Aufwendungen anfallen und sind dann nicht zur Finanzierung der allgemeinen Lebensführung bestimmt.

LSG Sachsen-Anhalt, L 2 B 342/07 vom 21.10.08, info also 5/2009

Mietzuschlag für Küchenmöbel

Ist im Mietvertrag ein Zuschlag für die Nutzung der Küchenmöbel vereinbart, und war die Wohnung nur so anzumieten, dann gehört die Zahlung auch zu den Leistungen für Unterkunft und Heizung im Rahmen des Alg II.

BSG B14 AS 14/08 R vom 7.5.2009, nach info also 5/2009

Hartz IV - Mietkostenzuschuss für Bafög-Bezieher

Reicht der Mietkostenanteil im Bafög nicht zum Bezahlen der Miete, dann können Auszubildende ergänzend Mietzuschüsse von der Hartz IV-Behörde beziehen. Bei der Berechnung der Mietzuschüsse darf die Hartz IV-Behörde das Kindergeld nicht als Einkommen einrechnen, denn beim Bafög ist Kindergeld ebenfalls anrechnungsfrei.

SG Bremen, S 23 AS 1497/09 ER vom 21.09.2009 , nach www.tacheles-sozialhilfe.de

Keine Zahlungseinstellung bei fehlender Mitwirkung

Wenn ein Alg II-Bezieher nicht zum Amtsarzttermin erscheint und damit seine Mitwirkungspflichten nicht erfüllt, dann darf ihm die Leistung nicht entzogen werden, wenn er zu diesem Besuch objektiv nicht in der Lage ist. Das ist beispielsweise daran erkennbar, dass er ein Hausverbot erhalten hat oder in der Vergangenheit häufig nicht oder nicht ausreichend auf Bescheide reagiert hat.

LSG Berlin-Brandenburg, L 34 B 1982/08 AS ER vom 5.11.08, nach info also 5/2009

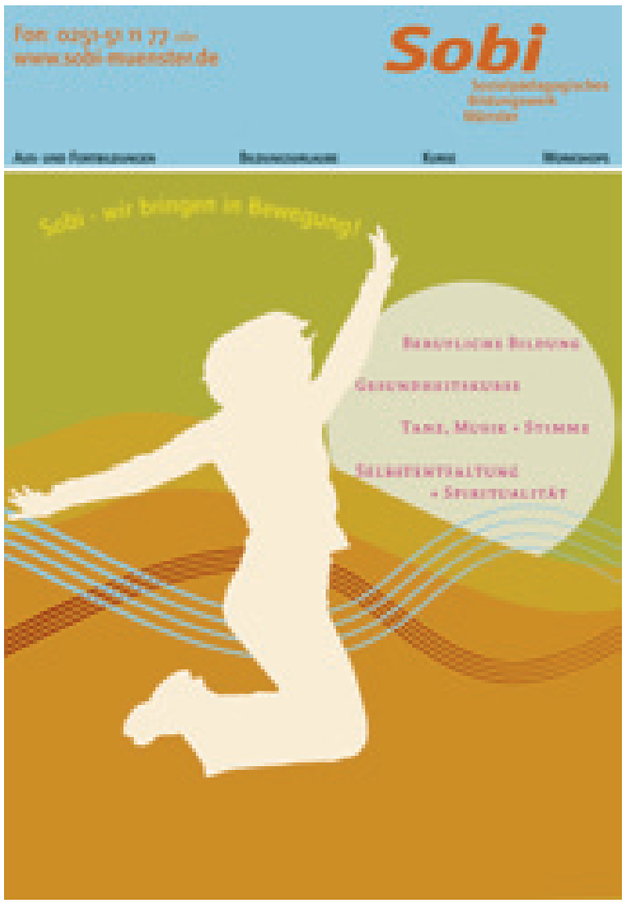
***Anmerkung der Redaktion**: Das Gericht reagiert zumindest indirekt auf den Tod des an Depression erkrankten Mannes aus Speyer. Dieser hatte auf Einladungen nicht reagiert, die Hartz IV- Behörde hatte dann die Alg II-Leistungen eingestellt, daraufhin ist er verhungert.*

Wer Strom spart, kriegt die Leistung gekürzt

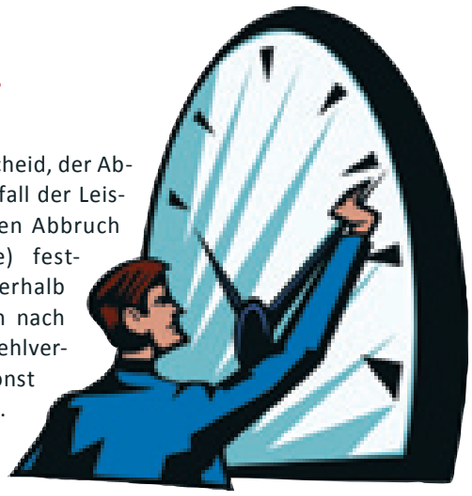
Wer weniger Strom verbraucht, als er vorab durch die laufenden Monatsabschläge an die Stadtwerke bezahlt hat, dem wird die Rückzahlung der zuviel gezahlten Beträge auf die Sozialhilfe (oder auch die Alg II – Zahlungen) als Einkommen angerechnet.

BSG B 8 SO 35/07 R vom 19.5.09, nach info also 5/2009

Anmerkungen der Redaktion: *An diesem Urteil werden erhebliche Zweifel geäußert. So hat der Leitungsbezieher aus seinem Regelsatz die Stromkosten bezahlt, sie waren also vorher schon einmal Einkommen und sollen es jetzt noch einmal sein und nicht Vermögen, welches dann nicht angerechnet würde. Die Energiekosten sind zweitens im Regelsatz zu niedrig angesetzt. Drittens, auf die Monatsabschläge der Energielieferanten hat der Stromkunde keinen Einfluss, nur auf den aktuellen Energieverbrauch. Will er diesen senken, was ja auch aus anderen Gründen höchst willkommen ist, dann wird das nicht honoriert, sondern sanktioniert.*



3-Monatsfrist für Alg II-Absenkung



Der Sanktionsbescheid, der Absenkung und Wegfall der Leistungen (hier wegen Abbruch einer Maßnahme) feststellt, muss innerhalb von drei Monaten nach dem erfolgten Fehlverhalten ergehen, sonst ist er rechtswidrig.

SG Koblenz, S 11 AS 545/09 ER vom 15.6.09, nach info also 5/2009

Mahngebühren wegen Alg II-Rückforderung rechtswidrig

Gegen Mahngebühren der Bundesagentur für Arbeit wegen nicht erfolgter Alg II-Rückzahlungen ist der Widerspruch möglich. Für diese Mahngebühren hat die Kasse der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit keine Rechtsgrundlage.

SG Leipzig, S 23 AS 457/08 vom 26.5.2009, nach info also 5/2009

Hinweis der Redaktion: *Sind Ihre Mahngebühren weniger als 12 Monate alt, dann legen Sie Widerspruch dagegen ein mit Hinweis auf das hier genannte Urteil. Ist der Bescheid schon älter, dann beantragen Sie, dass die Mahngebühren nach § 44 SGB X überprüft und zurückgenommen werden.*

Urlaubsabgeltung und Ruhen des Arbeitslosengeldes

Wird am Ende eines Arbeitsverhältnisses der nicht genommene Urlaub ausgezahlt, dann ruht in der Regel das Arbeitslosengeld für die ausgezahlten Urlaubstage. Wenn aber der Job mit Krankheit geendet hat und nach Arbeitsvertragsende zunächst weiter Krankengeld gezahlt wurde, dann wird das Ruhen des Arbeitslosengeldes nicht an das Endes des Krankengeldbezuges angehängt, sondern an das Ende des Arbeitsvertrages. Dann beginnt das Arbeitslosengeld möglicherweise direkt nach dem Ende des Krankengeldes.

SG Berlin, S 58 AL 5008/08 vom 3.7.09, nach info also 5/2009

Arbeitslosengeld bei Wohnsitz hinter der Grenze

Ein Arbeitsloser mit einem grenznahen Wohnsitz in den Niederlanden hat Anspruch auf deutsches Arbeitslosengeld, wenn er vorher in Deutschland in Deutschland beitragspflichtig gearbeitet und gewohnt hat und alle Leistungsvoraussetzungen erfüllt.

BSG - B 11 AL 25/08 R vom 7. Oktober 2009: Mitteilung des Gerichts

Rentenversicherungspflicht eines Handelsvertreters

Ein selbständiger Handelsvertreter, der nur für einen Auftraggeber tätig ist, hat Beiträge zur gesetzlichen Rentenver-

sicherung zu zahlen, solange er selbst keine versicherungspflichtigen Arbeitnehmer beschäftigt.

Bundessozialgericht-B12R7/08R– vom 4.11.09, Mitteilung des Gerichts

Rentenversicherung einer Franchisenehmerin

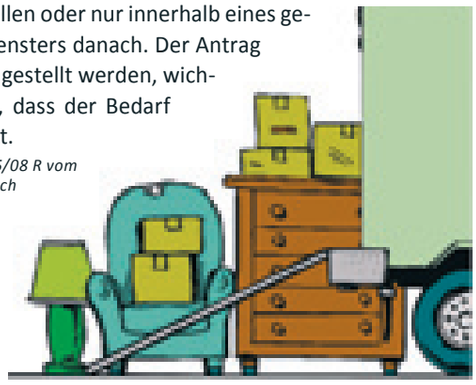
Ist eine Franchisenehmerin nur für eine Auftraggeberin, nämlich die Franchisegeberin, tätig, dann hat sie Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung zu zahlen, solange sie selbst keine versicherungspflichtige Arbeitnehmerin beschäftigt.

Bundessozialgericht - B 12 R 3/08 R – vom 4.11.09, Mitteilung des Gerichts

Erstausstattung der Wohnung

Hilfebedürftige können Anträge wegen Erstausstattung einer Wohnung nicht nur beim erstmaligen Auftreten des Bedarfes stellen oder nur innerhalb eines gewissen Zeitfensters danach. Der Antrag kann immer gestellt werden, wichtig ist allein, dass der Bedarf noch besteht.

BSG, B 14 AS 45/08 R vom 20.08.2009, nach www.tacheles-sozialhilfe.de



Keine Kunst

Musikpädagogen, die mit musikalischen Mitteln die Stärkung von Gemeinschaftssinn und Kommunikation, das Erlernen von Körpererfahrungen und die Förderung der Koordination, Konzentration und Kreativität verfolgen, sind keine Künstler im Sinne der Künstlersozialkasse. Dass dies u.a. mittels Gesang und instrumentalen Klangerlebnissen geschieht, ist nicht von Bedeutung, denn im Vordergrund steht nicht die Befähigung der Kinder, selbst musikalisch aktiv zu werden.

Bundessozialgericht - B 3 KS 2/08 R - vom 1. Oktober 2009, Mitteilung des Gerichts

Bohlen ist Kunst

Die aktive und zum Teil hochdotierte Mitwirkung der Jury bei DSDS „weist Elemente von Commedy, Satire, Improvisation und zielgruppengerichteter Fernsehunterhaltung auf, die auf einer eigenschöpferischen, höchstpersönlichen Leistung der Juroren beruhen und in ihrer Gesamtheit der darstellenden Kunst in Form der Unterhaltungskunst zuzuordnen sind.“ Für die Honorare muss der Fernsehsender darum Beiträge an die Künstlersozialkasse zahlen.

BSG B3 KS 4/08 R vom 1.10.09, Mitteilung des Gerichts.

MALTA

Münsters ArbeitsLosenTreff Achtermannstraße

Termine:

Mo	09:00 - 16:00	Bewerbungen schreiben, Stellensuche, (ab 13.00 mit online-Bewerbung)
	16:00 - 20:00	Musikgruppe
	20:00 - Ende offen	Filmabend, jeden ersten Montag im Monat
	20:00 - Ende offen	Vorträge, Workshops rund um den PC (nach Ankündigung Versetzt zum Filmabend)
Di	09:00 - 14:00	Bewerbungen schreiben, Stellensuche
	14:00 - 17:00	Ideenbörse
	18:00 - 20:00	Schreibwerkstatt
Mi	08:15 - 10:00	PC–Kurs und/oder online bewerben (nach Vereinbarung, siehe Aushang)
	10:00 - 12:00	Der Pflanzendoktor
	12:00 - 14:00	Teamsitzung
	14:00 - 16:00	Offener Treff
	16:00 - 17:00	Stimmbildung
	17:30 - Ende offen	MALTA – Chor
Do	10:00 - 12:00	Stellensuche und Bewerbungen schreiben nur für Frauen
	12:00 - 14:00	Allgemeine Beratung
	14:00 - 18:00	PC-Kurse (siehe Aushänge)
	17:30 - Ende offen	Musikgruppe
Fr	10:30 - 13:00	Offenes Frühstück
	13:00 - 16:00	Offener Treff
	17:00 - Ende offen	Stimmbildung

Achtermannstr. 10 - 48153 Münster - 0251/4140553
www.maltanetz.de - malta@maltanetz.de

1. Mai

DGB

Kundgebung

GUTE ARBEIT
GERECHTE LÖHNE
STARKER SOZIALSTAAT

11 Uhr - Demonstrationszug ab DGB - Haus Zumsandestraße 35 mit Begleitung der "Samba- Trommelgruppe"

12 Uhr - Kundgebung im Rathausinnenhof

Begrüßung - Peter Mai, DGB-Kreisvorsitzender Münster

Ansprache Oberbürgermeister Markus Lewe

**Heinz Rittermeier,
DGB Regionsvorsitzender Münsterland**

Ansprache Gewerkschaftliche Hochschulgruppe

Ansprache Spyrus Marinus, Vorsitzender Ausländerbeirat der Stadt Münster

Musik: Spirit of Louis Armstrong Trio
Essen: Lecker Bratwurst & Erbsensuppe
Kinder: Hüpfburg

Sa, 1. Mai 2010